



LUDWIG EMIL GRIMM.

Das Leben dieses hessischen Künstlers schreiben, heisst fast eine Idylle dichten. Fern von den Stürmen des grossen öffentlichen Weltverkehrs liebt er es in einer stillen Abgeschlossenheit, unbekümmert um das Urtheil der Menge, zu zeichnen, zu radiren und zuweilen den Pinsel zu handhaben.

Geboren zu Hanau am 14. März 1790, brachte er, da er seinen Vater frühzeitig verloren hatte, seine Jugend in Cassel zu, wohin sich die Mutter mit ihren sechs Kindern zurückgezogen hatte. Als auch diese starb, führten die verwaisten Kinder den Haushalt zusammen fort, wobei natürlich die älteren — die berühmten Jacob und Wilhelm Grimm — die Kosten des Haushaltes bestreiten mussten, dafür aber auch väterliches Ansehn über die jüngeren Geschwister besaßen. So wuchs Ludwig in diesem geschwisterlichen Kreise auf; seine Neigung zur Kunst bethätigte er meist durch Zeichnen nach der Natur, indem er Mutter, Schwester, Brüder und Bekannte auf das Papier brachte und mehrere dieser Zeichnungen auch später radirte. Das aesthetische Urtheil seiner älteren Brüder war gewissermaassen sein corrigirender Lehrer gewesen.

So ging es bis zum Jahre 1808, in welchem er nach München zog, um sich unter der Leitung des aus Düssel-

dorf dahin übersiedelten Hess zum Kupferstecher auszubilden. Bei diesem Künstler fand er die liebevollste Aufnahme und wurde nicht allein als ein zu den besten Hoffnungen berechtigender Schüler sondern auch wie ein Kind des Hauses behandelt. Der Einfluss des Lehrers zeigte sich auch alsbald in seinen Arbeiten, die nach und nach die peinliche Sorgfalt einer noch ungeübten Hand verschwinden lassen. Durch Empfehlungen seines Bruders Jacob wurde er in die Familie Savigny in Landshut eingeführt. Er zeichnete in dieser Zeit das Bildniss Savigny's, seiner Frau und deren Schwester Bettina Brentano und ätzte dieselben auch auf der Platte; das Bildniss der Letzteren arbeitete er nach der Natur auf der Kupferplatte aus, ein Verfahren, das er später noch oft anzuwenden pflegte, wesshalb seine Bildnisse etwas Unmittelbares haben, das auf dem Umwege der Vorzeichnung leicht verloren geht. Diese Radirung (No. 26 unseres Verzeichnisses), welche Bettina an Goethe schickte, fand den vollen Beifall des grossen Dichters.

Gerade diese Augenblicksbilder, die er wie Studien hinwarf, werden nun von den Kunstfreunden am meisten geschätzt. Unter des Meisters Hess Aufsicht musste er fleissig zeichnen, um dann die Platte sorgfältig und mühsam durchzuführen. Aber diese anstrengende, berechnende Arbeit übte sein Auge und seine Hand, wesshalb ihm dann die leicht skizzirten Portraits um so besser gelangen.

Die freien Tage der Sommermonate widmete er dem Besuche des bayrischen Gebirges, dass er nach allen Richtungen durchstreifte, überall der Natur charakteristische Züge ablauschend. Noch in späten Jahren erinnerte er sich mit Wonne jener von poetischen Gedanken getragenen Stunden seines Verkehrs mit der freien schönen Natur.

Im Jahre 1814 finden wir den jungen Künstler in

Cassel, wo er bei der allgemeinen Volkserhebung als Offizier in die Reihen der Kämpfer für das bedrängte Vaterland eintrat. Selbst während des kurzen Feldzugs ruhte seine Muse nicht; in flüchtigen Zeichnungen werden Bildnisse von Offizieren und anderen interessanten Persönlichkeiten von ihm aufgenommen. Nach seiner Rückkehr blieb er in Cassel. Hier entstand 1814 die Radirung, welche die alte Bauersfrau aus Zwern vorstellt (No. 90), welche seinen Brüdern, die eben am II. Theile der Märchen arbeiteten, so reichliches Material zu diesem Werke lieferte. In verkleinerter Wiederholung wurde es 1819 dem zweiten Theile der neuen Auflage beigegeben. Aus dem Jahre 1814 datirt auch der radirte „Baschkirenkopf“, der offenbar nach der Natur aufgenommen wurde, wozu die Durchzüge der russischen Völkerschaften in jener Zeit Gelegenheit boten.

Im Juli 1815 machte sich der Künstler nach München auf. Selbst auf der Reise ruhte seine Künstlerhand nicht; unterwegs, in Steinau, zeichnete er schnell „das Preusje“, einen Steinauer Handelsjuden, den er später auf die Platte brachte. Im September desselben Jahres war er in Coblenz, im October besuchte er Frankfurt, wo er Gelegenheit fand, Goethe seine Zeichnungen vorzulegen. Von Cassel aus machte er dann mit Georg Brentano 1816 eine Reise nach Italien. So kurz auch diese war — sie blieben nur einige Monate unterwegs —, so reichlich wurde sie ausgebeutet. Die neue Welt, die sich seinem Künstlauge aufthat, spornte ihn an, derselben so viel Züge als möglich abzulauschen.

Mehrere seiner Radirungen bezeichnen gleichsam die Stationen der Reise und stellen so zu sagen einzelne Seiten des Reisetagebuches dar. So das Köpfchen „Annunciata“ genannt, bezeichnet: Camuzzi 17. Mai. Das Bildniss Francia's nach dem Original in der Sammlung Ercolani in Bologna. In Rom entstand das Portrait des

Malers Müller, es trägt das Datum 28. Juni. Derselben Zeit gehört auch die Aufnahme der Villa Raphael's im Garten Borghese, die 1848 vom Pöbelhaufen zerstört wurde. Die Radirung von Posilippo bezeichnet seinen Aufenthalt in Neapel, das Bildniss des Landschaftsmalers Roesel entstand in Salerno, des Fremdenführers Nicoletti am 18. Juli in Paestum. Nur zwei Tage später ist (vom 20. Juli) das Bildniss der Bäckerin in Gaeta datirt und drei Köpfe von Negern und Griechen haben den Hafen von Livorno am 2. August zu ihrer Geburtsstätte.

Im September war er wieder in München, wo er das schöne kleine Blatt: ein Mädchen, die Arme vor sich auf den Tisch gelegt, radirte.

Nach Cassel im October 1817 zurückgekehrt, versucht der Künstler die Ausbeute seiner Reise auf Platten zu übertragen. Diese erschienen in einem Hefte und tragen auf dem Titelblatt (antikes Ornament in Basrelief) die Dedication an G. Brentano, seinen Reise-genossen.

Es trat nun an den Künstler die Aufforderung heran, sich eine selbstständige Stellung zu erwerben. In der Fremde, in einer grossen Stadt sie zu suchen, lag nicht in seiner Natur. Es eröffnete sich ihm die Hoffnung, in Cassel selbst an der Academie einen Posten als Lehrer zu erlangen, doch musste er seine Tauglichkeit für diese Stelle als Maler documentiren. Im Jahre 1818 fasste er den Entschluss, diesen Schritt zu thun, er malte ein Madonnenbild. In diesem Gemälde wurde er von der damals in Deutschland herrschenden romantisch-frommen Richtung beeinflusst, von der ihn indessen das Bildniss später wieder befreite und zur Natur zurückführte.

Im Jahre 1820 besuchte er die Familie Haxthausen auf ihren Gütern in Westphalen. Hier entstanden viele landschaftliche Studien, von denen mehrere auch durch die Radirnadel vervielfältigt wurden.

Der bis jetzt erzählte Lebens- und Entwicklungsgang des Künstlers zeigt uns deutlich, dass dieser die glücklichsten Anlagen zu einem Portraitisten und Genredarsteller besass. Er selbst glaubte auch in anderen Gebieten ein Heimatsrecht beanspruchen zu dürfen. So hatte er stets für den Stoff, den das Leben der heil. Elisabeth dem Künstler bietet, eine besondere Vorliebe gehegt, die noch durch das Verhältniss zur hessischen Fürstenfamilie lebhafter angeregt wurde. Er entwarf auch 1821 eine Composition, die uns die Heilige Thüringens zeigt, wie sie, von Engeln bedient, Armen Brod austheilt. Neben dieser Composition entstand eine andere, die ganz seiner wahren Natur entströmte, die alte Lore von Ungedanken, eine Zigeunerin, welche jungen Mädchen wahrsagt.

In die Jahre 1823—1826 fällt eine beachtenswerthe Arbeit, welche durch das Verhältniss seines Bruders Jacob zur Göttinger Universität den ersten Anstoss erhielt. Grimm portrairte mit der Radirnadel die Professoren der „Georgia Augusta“ und wir finden in dieser Serie Namen, die auf allen Gebieten der Wissenschaft den besten Klang bis auf den heutigen Tag besitzen. Hier in dieser Arbeit bewies der Künstler, mit welchem feinen und sicheren Blick er das Charakteristische eines Jeden aufgefasst hat und in der Darstellung zur Geltung zu bringen wusste.

Es sind noch zwei berühmte Persönlichkeiten zu nennen, die ihm zum Portrait sassen; im Jahre 1827 hielt sich Heinrich Heine auf der Durchreise bei ihm auf, im Jahre 1829 entstand das Bildniss des berühmten Violinvirtuosen Paganini.

Nachdem Grimm im Jahre 1833 eine Professur der historischen Malklasse in Cassel erlangt hatte und darum nicht mehr darauf angewiesen war, seinen Lebensunterhalt verdienen zu müssen, ruhte seine Muse und er

scheint in dieser Zeit nur mehr zum eigenen Vergnügen Palette und Radirnadel zur Hand genommen zu haben. Neben dem in Oel ausgeführten Bildnisse des Clemens Brentano, das er auch radirte, entstanden noch die Oelgemälde: die Mohrentaufe und der Tod der heil. Elisabeth. Besonders beifällig wurden zwei Bilder in den Kunstausstellungen aufgenommen, welche hessische Bauer mädchen zum Vorwurf hatten.

Von radirten Blättern gehören dieser späteren Zeit einige, welche Zigeuner oder Slowaken vorstellen. Noch ist das Portrait seiner Schwester Lotte zu erwähnen; als angehender Künstler zeichnete er das kleine Mädchen mit ungeübter Hand, jetzt radirte er sie, wie sie sein Enkelchen auf dem Arme hält.

Der Künstler starb in Cassel am 4. April 1863; sein Bruder Wilhelm war ihm bereits am 16. December 1859 vorangegangen, während Jacob ihm bald nachfolgen sollte. Sein Eigenbildniss hat Grimm bereits 1815 radirt.

Grimm hinterliess auch viele Zeichnungen. Sie sind sehr sorgfältig meistens mit Blei ausgeführt und bekunden den sicheren Blick, mit dem er die Eigenthümlichkeit einer Physiognomie, den Charakter der Person, oft mit wenig Mitteln zu geben wusste. Die meisten werden mit gebührender Pietät von Prof. Grimm in Berlin aufbewahrt.

Der Künstler hat auch ein Verzeichniss seiner Blätter handschriftlich hinterlassen, dessen Benützung uns freundlich gewährt wurde. Es enthält die Titelangabe von 211 Blättern. Unser Verzeichniss ist um 16 Nummern reicher. Der Künstler sagt selbst am Schlusse, dass er nicht Alles aufgenommen habe. Er erwähnt auch drei Radirungen, welche seine Mutter, Schwester und Tante in Profil darstellen. Es sind erste Versuche und diese gehören dem Jahre 1808 an. Es sind nur einzelne Exemplare vorhanden.

Von seinen Gemälden sind zu erwähnen:

Ludwig Hassenpflug, lebensgross.

Eigenbildniss, aus der ersten Münchener Zeit.

Heil. Familie im altdeutschen Stil. (s. Text.)

Freiherr von Dörnberg. (Auch radirt. s. No. 38.)

Clemens Brentano.

Die Mohrentaufe.

Der Tod der heil. Elisabeth.

Madonna mit den Heil. Joseph, Georg und Augustin.

Hessisches Bauernmädchen in Sonntagsputz.

Ein desgleichen.

Eine junge Bäuerin im Begriffe, in die Kirche zu gehen, vor der Thür steht ihr Geliebter.

Eine Bäuerin in Betrachtung an einem Grabe.

Nach seinen Zeichnungen erschienen:

Illustrationen zu der kleinen Ausgabe von Grimm's Mährchen. Gest. von Lödel in Göttingen.

Jacob und Wilhelm Grimm in einer Landschaft auf einer Gartenbank sitzend. Lithographie. (Erschien in Frankfurt.)

DAS WERK DES L. E. GRIMM.

A. Heilige Darstellungen.

1. Maria mit dem Kinde am Meeresstrande.

Höhe 145 Mm. Breite 88 Mm.

Maria mit dem schlafenden nackten Kinde im Schoosse sitzt, ein wenig nach links gewendet, auf einem Stein am Meeresstrand; zu beiden Seiten im Mittelgrunde sind vorspringende Felsen, hinter dem Meer die aufgehende Sonne. Ohne Bezeichnung.

2. Mater dolorosa und das Schweisstuch.

Höhe 270 Mm. Breite 210 Mm.

Halbe Figuren. Maria, die Dornenkrone mit der Rechten haltend, ist in Ohnmacht, rechts sieht man zwei fromme Frauen, links im Grunde Veronica mit dem Schweisstuch und in der Ferne den Calvarienberg. Unten links steht das Monogramm und: *inv. f. a. f.* Im Unterrande steht: *Der Frau von Arnswaldt (geb. Freyin von Haxthausen freundschaftlich zugeeignet) von Ludwig Grimm.*

I. Vor der Dedication.

3. Maria mit drei Heiligen.

Höhe 237 Mm. Breite 179 Mm.

In einer Landschaft sitzt vorn in der Mitte Maria mit dem schlafenden nackten Kind in den Armen, links kniet S. Georg über dem Drachen, rechts sitzt der h. Joseph mit einem aufgeschlagenen Buche auf dem Knie und im Grunde steht der h. Augustin die Hände faltend. Vorn stehen (links

und rechts) zwei Engel, der eine mit der Dornenkrone, der andere mit Kreuz und Kelch. Am Himmel sind Sterne sichtbar. Oben abgerundet. Unten steht rechts im Boden: *L. Grimm pinx. et f. a. f. 1824.*

4. Maria mit fünf Heiligen.

Höhe 244 Mm. Breite 235 Mm.

Maria mit dem Kinde erscheint in der Mitte oben in einer Glorie; unten kniet die h. Caecilia, auf der Orgel spielend und von zwei links stehenden singenden Engeln begleitet; hinter ihr erscheinen zwei h. Frauen, deren eine die h. Catharina sein dürfte, links vorn sitzt der h. Hieronymus von seinem Löwen begleitet und in einem Buche schreibend, während rechts der sitzende h. Lucas beschäftigt ist, die Madonna zu malen. Oben abgerundet, an den Seiten Vorhänge. Unten in der Mitte steht am Boden: *L. Grimm inv. f.*

5. Die drei Marien bei dem todten Heiland.

Höhe 225 Mm. Breite 205 Mm.

Der todte Heiland in der Grabeshöhle wird von den h. Frauen beweint; die ohnmächtige Mutter, beide Arme nach dem geliebten Sohne ausstreckend, wird von Maria Magdalena gehalten, die dritte Maria sitzt links mit der Dornenkrone in den Händen und verbirgt ihr Gesicht im Schoos. Durch den Eingang der Höhle erblickt man im linken Hintergrund den Calvarienberg mit den drei Kreuzen. Oben abgerundet. Unten rechts am Boden: *1820. L. Grimm inv. f. a. f.*

6. Der Engel mit dem h. Schweisstuch.

Höhe 180 Mm. Breite 127 Mm.

Der Engel mit grossen Flügeln hält mit beiden Händen das Tuch der h. Veronica, an welchem das dorngekrönte Antlitz des Heilandes erscheint. Oben links am weissen Grund steht das Monogramm und fec. Ohne Einfassungslinien.

7. Der Tod der h. Caecilia.

Höhe 210 Mm. Breite 170 Mm.

Die Heilige ruht im Vordergrunde über Wolken, einen Lilienstengel mit der Linken haltend. Links zur Seite derselben liegt ein Notenbuch, eine Laute und Flöte zwischen Rosen. Im Grunde gewahrt man fünf Engel, deren einer die Orgel, der andere die Laute spielt, während die übrigen drei sie mit Gesang begleiten. Links oben steht: *L. Grimm inv. f. a. f. 1850.*

8. Prophezeiung der Geburt der h. Elisabeth von Thüringen.

Höhe 128 Mm. Breite 185 Mm.

Der Dichter sitzt, in einen Mantel gehüllt, mit erhobener Rechten neben einer steinernen Treppe und redet zu einer Gruppe von Männern und Frauen. Auf der Höhe des Hintergrundes sieht man im Schatten die Wartburg und links die hinter dem Hügel verschwindende Sonne. — Im rechten Rande sind allerlei Einfälle, zwei lesende Kinder, über diesen das Monogramm des Künstlers, ferner ein Kind auf einem Schwan, ein männlicher Kopf, die Halbfigur eines Knaben, unten eine sitzende junge Mutter und drei singende Kinder. Unter den beiden lesenden Mädchen steht die gerissene Inschrift: *Klingsohrs Ver — kündigung v. d. Geburt der heil. Elisabeth.* Ohne Einfassungslinien.

9. Die h. Elisabeth verlässt die Wartburg.

Höhe 178 Mm. Breite 158 Mm.

Sie schreitet mit ihren drei Kindern und von einer Dienerin begleitet, aus einer Thalschlucht kommend, nach rechts; das jüngste Kind, ein Säugling, ruht vom Mantel eingehüllt an ihrer Brust, ein kleines Mädchen fasst sie an der Hand, während ein Knabe mit einem Schwert zur Rechten einherschreitet. Ein Engel mit der Krone in den Händen

schwebt links hinterher. Durch die Schlucht gewahrt man in der Ferne die Wartburg. Rechts am Grunde steht das Zeichen und: *inv. 1834*. Im Unterrande ist die gerissene Unterschrift: *Die hl. Elisabeth verlässt die Wartburg. 1227*.

10. Die h. Elisabeth empfängt sterbend das heilige Abendmahl.

Höhe 172 Mm. Breite 227 Mm.

Ein Priester reicht der Sterbenden die h. Hostie; vier musicirende Engel sind rechts zu ihrem Haupte, zwei Nonnen knieen rechts vorn und drei Mönche zu ihren Füßen; links in der offenen Thür ist das arme Volk vertreten, als deren Wohlthäterin die Heilige gepriesen wurde. Im Unterrande steht: *Die heil. Elisabeth empfängt sterbend das heil. Abendmahl*; darunter Felsing's Druckadresse und links das Zeichen nebst dem: *pix & fec. a. f.*

I. Vor der Schrift.

II. Mit derselben.

11. Die auferstandene Mutter.

Höhe 305 Mm. Breite 245 Mm.

In einer einsamen Landschaft steigt aus der Erde eine Mutter mit Kind hervor und umarmt ein junges, links ebenfalls aus einem Grabe erstandenes Mädchen. Ein Engel mit flatterndem Gewand unterstützt die Gruppe, über welcher auf Wolken Maria mit dem segnenden Kinde zwischen zwei musicirenden Engeln erscheint. Unten links an einem Stein steht das Zeichen und *inv. f. 1847*. Im Unterrande steht: *EGOSUM VITA. JOH. XIV. 6*.

12. Der Schutzengel.

Höhe 110 Mm. Breite 88 Mm.

Im Vordergrund, am Ufer eines rechts rieselnden Baches, ruht ein junges in Schlaf gesunkenes Mädchen, gegen ein

geflecktes Reh gelehnt. Ein grosser Engel mit ausgebreiteten Händen steht schützend dahinter. Ein Kiefernwald deckt den Hintergrund. Im Unterrande steht rechts: *Ludwig Emil Grimm fec. Cassel 1819.*

13. Drei Engelköpfe.

Höhe 79 Mm. Breite 60 Mm.

Alle drei Köpfe sind nebeneinander nach links gewendet. Rechts im Grunde ist ein Flügel des vorderen sichtbar. Ohne Einfassungslinien. Sehr selten, da die Platte verloren ging.

B. Mythologie und Sage.

14. Jupiter auf dem Adler.

Höhe 130 Mm. Breite 132 Mm.

Jupiter sitzt auf dem in der Luft schwebenden Adler, nach links gekehrt, und deutet mit der Rechten vor sich hin. Nach *R. Langer.*

15. Die Parzen.

Höhe 256 Mm. Breite 192 Mm.

Die drei Parzen sitzen, zu einer pyramidalen Gruppe vereint, in einer öden Landschaft vor einem Stein; Klotho, zu oberst auf dem Steine, hält den Faden; Lachesis links, vom Rücken gesehen, spinnt denselben und Atropos, den Kopf auf die Hand stützend, schneidet ihn ab. Ein kleiner nackter Knabe mit einem Pfeil in den Händen (der Tod? oder Amor?) liegt vor der dritten Parze im blumigen Gras. Ohne Grund. Rechts unten das Monogramm, dabei: *inv. et fec.*

16. Tanzende Nymphen.

Höhe 118 Mm. Breite 165 Mm.

Drei Nymphen tanzen in der Mitte des Vordergrundes zu den Tönen von Flöten, die von zwei Hirten geblasen werden. Im Grunde, im Schatten von Bäumen, ist ein Hirt mit Schafen sichtbar. Rechts oben steht in Spiegelschrift das Monogramm und *fe*.

17. Die drei allegorischen weiblichen Figuren.

Höhe 133 Mm. Breite 151 Mm.

Drei jugendliche Mädchengestalten mit Kränzen im langen aufgelösten Haar sind im Vordergrunde einer Landschaft, in deren Grunde Berge sich zeigen. Zwei sitzen gegen einander gekehrt, die dritte lehnt sich in der Mitte bei einem Baum an einen grossen Stein an und blickt in ein Buch. Die zur Rechten hat ein Reh bei sich stehen, die zur Linken stützt den Kopf in die Hand. Zu ihrer Seite liegt eine Laute, auf dem Boden steht ein Stundenglas. Links unten steht das Zeichen, dabei: *inv. 1824*.

Nach des Meisters handschriftlicher Bemerkung denken die drei Mädchen über die Vergänglichkeit nach.

18. Dieselben.

Höhe 117 Mm. Breite 133 Mm.

Kleiner und in anderer Auffassung. In der Mitte sitzt das Mädchen mit der Laute, links sitzt das sich den Kopf stützende Mädchen und rechts steht das dritte mit dem Reh und hält eine Rose mit der Rechten empor. Der Hintergrund der Landschaft ist bergig. Ohne Einfassungslinien. Rechts am Berge steht: *G fec.*

19. Preussische Treue.

Höhe 382 Mm. Breite 281 Mm.

Scene aus den Befreiungskriegen. Eine in der Mitte sitzende Frau (die Königin Louise) reicht einem rechts auf

Stroh sitzenden Verwundeten zu essen, während ein hinter demselben stehender Offizier verwundert zuschaut; zur Linken der Königin sitzt ein den Kopf auf die Hand stützender Husar und ein junger Freiwilliger lüftet hinter demselben die Mütze. Viel Volk schaut im Hintergrunde durch hölzernes Gitter der Scene zu. Im Unterrand ist der Louisenorden. Zu beiden Seiten desselben steht: *Preussische Treue — Liebe und Milde | Thro Königl. — Hoheit | der Princessin — Wilhelm von Preussen | geb. Princessin — von Hessen-Homburg | unterthänigst zugeeignet von L. E. Grimm Kurhess. Oberlieutenant.* Links unter dem Stichrand steht: *gemahlt von Burg in Berlin,* rechts: *gez. und radirt von Ludw. Emil Grimm in Cassel 1814.* Links unten: Das Gemälde befindet sich in der Sammlung I. K. H. der Frau Kurprincessin von Hessen.

I. Vor aller Schrift.

20. Den guten und bösen Kindern zur Erinnerung.

Höhe 120 Mm. Breite 293 Mm.

Scenen aus der Märchenwelt in bunter Fülle, auf dem Meer und dem felsigen Strande desselben. Wir sehen rechts einen Seedrachen, den Schutzengel zweier Kinder verfolgen, über dem Meer eine Frau mit wildem Heere dahinsausen. Links oben sieht Eulenspiegel in einer Felsöffnung den tollen Scenen zu und der grossköpfige Klobes *) haut mit einer Ruthe nach einem davonlaufenden Knaben. Die verschiedenen Gruppen tragen die Zahlen 1—32, die im Unterrand erklärt sind. Unten rechts hängt an einer Pflanze ein Täfelchen mit des Künstlers Monogramm, drei Frösche quaken dasselbe an, rechts davon steht die weitere Inschrift: *1830 inv. et del Cassel.*

21. Die zwölf Brüder.

Höhe 115 Mm. Breite 134 Mm.

Ein junges hellbeleuchtetes Mädchen sitzt rechts vorn auf einer Erdbank und pflückt Blumen. Ueber ihm schwebt

*) Klobes, so viel als Nicolaus.

eine phantastische Menschengestalt mit einem geringelten Fischschwanz; links sitzt auf der Spitze eines lichtstrahlenden Bäumchens ein spinnendes junges Mädchen, das von einem dahersprengenden Ritter begrüßt wird. In der Mitte des Bodens unten steht in Spiegelschrift: *Die zwölf Brüder. Märchen v. Gebr. Grimm*, und das Zeichen. Ohne Einfassungslinien.

C. Bekannte Bildnisse.

22. Amicis.

Höhe 148 Mm. Breite 127 Mm.

Brustbild in Oval, nach rechts gewendet, mit einer Perücke, bekleidet mit einem schwarzen zugeknöpften Rocke mit hohem Kragen, einer bunten Weste und weissem Halstuche mit Brustkrause. Im Unterrande steht der Name: *AMICIS* (gestochen). Ohne Bezeichnung.

I. Vor dem Namen des Dargestellten.

23. Bettina von Arnim.

Höhe 175 Mm. Breite 135 Mm.

Geborene Brentano, bekannte Dichterin, Brustbild in jugendlichem Alter, nach links gewendet. Sie sitzt im Freien in einem Sessel, bekleidet mit einem weiten Rock und breiter Halskrause; das gescheitelte Haar wird auf der Mitte des Kopfes mit einem Kamme zusammengehalten. Unten rechts steht des Künstlers Zeichen und: *Landshut ad viv. 1809*, im Unterrande: *Bettine* in Facsimile. Ohne Einfassungslinien.

24. Dieselbe.

Höhe 175 Mm. Breite 133 Mm.

Aehnlich dem vorhergehenden, in derselben Bekleidung, aber en face vorgestellt, nach rechts blickend. Der Spitzen-

kragen wird durch eine harfenförmige Nestel zusammengehalten; eine Perlenschnur schmückt den Hals, das gescheitelte schwarze Haar fällt in Locken auf den Kragen herab. Ohne Schrift und Einfassungslinien.

Der Meister scheint die Platte unvollendet bei Seite gelegt zu haben.

25. Dieselbe.

Höhe 280 Mm. Breite 223 Mm.

Fast ganze Figur. Sie sitzt, das Kinn auf die Hand gestützt, fast in Profil nach links gewendet, in einem Sessel. Hinter ihr sehen wir Goethe's Statue und rechts einen mit einem Teppich bedeckten runden Tisch mit drei Büchern und einer Rose. Oben abgerundet. Am Vorhange rechts oben steht des Meisters Monogramm. Im Unterrand der Name: *Bettine* in Facsimile und links: *29. Nov. 1838 ad viv.*

26. Dieselbe.

Höhe 234 Mm. Breite 190 Mm.

Halbe Figur nach links. Sie sitzt im weissen Kleide, mit hinten herabfallenden Locken, und hält mit beiden Händen vor sich an der Brust ein dickes Buch, auf dessen Rücken die Inschrift zu lesen ist: *von Arnim Wintergarten.*

Dieses Blatt ist es, welches an Goethe abgeschickt wurde und dessen Beifall fand. S. Text.

27. Dominik Artaria.

Höhe 195 Mm. Breite 152 Mm.

Der bekannte Kunsthändler in Mannheim sitzt von vorn gesehen und unbedeutend nach links gewendet auf einem Stuhle und stützt den rechten Arm auf dessen Lehne, während er mit der Linken ein Buch hält. Sorgfältig ausgeführtes Blatt.

Im Unterrande steht: *Dominique Artaria. Né à Blevio &c.*

*Dédié à ses nombreux amis Par son Frère Jean Marie Ar-
taria. Links: Peint par P. Krafft à Vienne en 1815; rechts:
Gravé par L. E. Grimm.*

I. Vor der Unterschrift.

II. Mit derselben.

28. Auguste Kurfürstin von Hessen.

Höhe 405 Mm. Breite 305 Mm.

Kniestück. Die Dargestellte sitzt in einem Stuhle, dessen Lehne Schwanengestalten bilden, in Vorderansicht; die Linke ruht auf der Lehne, während die Rechte die Perlenschnur berührt, welche zweimal den Hals umkreist. Auf dem Kopfe trägt sie ein Federbarett. Die Unterschrift lautet: *Auguste Kurfürstin von Hessen*. Links unten steht: *Bury pinx.* — rechts: *L. Grimm f. a. f.*

Vorzügliches Blatt.

29. G. F. Benecke.

Höhe 224 Mm. Breite 160 Mm.

Professor der Philosophie und Bibliothekar zu Göttingen, geb. 1762. Er steht in Halbfigur, in einen Mantel gehüllt, an einem links befindlichen Tische, auf welchen er den Arm lehnt, und blickt nach links. Ohne Einfassungslinien.

Im Unterrande steht der Name: *G. F. Benecke*; rechts: *L. E. Grimm fec. ad vivum Cassel 1823.*

Zur Folge der Göttinger Professoren gehörig.

I. Vor der Schrift.

II. Mit derselben.

30. J. F. Blumenbach.

Höhe 267 Mm. Breite 225 Mm.

Naturforscher und Professor in Göttingen, gest. 1840. Kniestück, nach links gewendet, im Katheder sitzend, mit

einem langen Rock bekleidet. Rechts neben dem Katheder ist ein Tisch, auf welchem wir die Schnupftabakdose des Professors, einen Topf mit einer Pflanze, ein Buch, einen Todtenschädel und eine Papierrolle mit der Aufschrift: „Robert Bruce King of Scotland“ wahrnehmen.

Ohne Einfassungslinien. Im Unterrande steht: *J. F. Blumenbach*; rechts: *L. E. Grimm fec: ad vivum Cassel 1823*.

Zur Folge der Göttinger Professoren gehörig.

I. Vor der Schrift.

II. Mit derselben.

Es giebt eine Copie von *Lödel*.

31. Derselbe.

Höhe 233 Mm. Breite 173 Mm.

Fast Kniestück, im Profil nach links, im Katheder sitzend, mit langem Rock bekleidet und mit einer Sammetkappe auf dem Kopfe. Der Tisch des vorigen Blattes fehlt hier. Ohne Einfassungslinien.

Im Unterrande steht: *J. F. Blumenbach*; rechts: *L. E. Grimm fec. ad vivum Cassel 1823*.

Zu derselben Folge gehörig.

I. Vor der Schrift.

II. Mit derselben.

32. Derselbe.

Höhe 211 Mm. Breite 176 Mm.

In derselben Haltung, aber, wie die Maasse zeigen, in der Höhe kleiner. Der Name des Dargestellten ist bereits vorhanden, aber der Künstlernamen fehlt. Verätzte und darum wahrscheinlich vom Künstler verworfene Platte.

33. Pater Wolfgang Bock.

Höhe 224 Mm. Breite 188 Mm.

Missionär in Ostindien. Kniestück in orientalischer Tracht, nach rechts gewendet, in einem Sessel sitzend, mit

einem geöffneten Buche in der Hand. Die Unterschrift lautet: *Pater Wolfgang Bock — Missionar in Ostindien — geb. in der Oberpfalz im Dorfe Hieltersried 1760. Unter der Darstellung links und rechts steht: nach der Natur gezeichnet und geätzt von Ludwig Emil Grimm in München. 1811.*

I. Vor der Schrift.

II. Mit derselben.

34. Chr. Brentano.

Höhe 83 Mm. Breite 64 Mm.

Kaufmann zu Frankfurt am Main. Brustbild in Profil nach links, bekleidet mit einem dunkeln zugeknöpften Rock mit steifem Kragen. Er hat einen Backenbart und das krause Haar hängt vor der Stirn herab. Im Unterrande steht: *Ch. Brentano. 1817.* in gerissener Schrift. Oben rechts: *ad vivum Frankfurt a/M im Octobr. 1817*; unten rechts im Grunde des Künstlers Monogramm, dabei: *ad vivum Frankfurt.* Ohne Einfassungslinien.

I. Probedruck vor Arbeiten. Die Andeutung des Grundes links reicht nicht bis zur Höhe des Kinns. Um den ganzen Contur des Kopfes sieht man kleine krause Haare, die später wegpolirt worden sind.

II. Wie oben beschrieben.

35. Franz Brentano.

Höhe 147 Mm. Breite 127 Mm.

Schöffe zu Frankfurt a. M., bekannter Kunstfreund. Oval. Brustbild in Mantel, mit unbedecktem Kopfe, der nach rechts, während der Körper ein wenig nach links gewendet ist. Das dunkle Haar ist lockig. Im Unterrande steht: *FRANCISCVM BRENTANO Sen. francof. fratrem dilect. — Amore propinquis Georgius.* Ohne Künstlernamen. Nach *Stiller.*

I. Vor der Schrift.

II. Mit derselben.

36. Clemens Brentano.

Höhe 266 Mm. Breite 206 Mm.

Dichter, gest. 1842. Kniestück im Hausrock, nach links gekehrt, in einem Stuhle sitzend. Vor ihm liegt auf dem Tische ein grosses Buch aufgeschlagen, neben diesem bemerkt man zwei kleinere, ein Tintenfass und die Figur eines Federwischers. An der Wand ist ein Gemälde mit den Träumen der Phantasie des Dichters. Hinter dem Rücken des Dichters stehen Bücher in einem Repositorium. Im Unterrande steht: *Clemens Brentano in Facsimile und links: ad viv. den. 18^t July 1837 München.*

37. J. W. H. Conradi.

Höhe 240 Mm. Breite 178 Mm.

Professor der Medicin zu Göttingen, geb. 1780. Kniestück in Vorderansicht, ein wenig nach rechts gewendet, bei einem mit Teppich bedeckten Tische sitzend, auf welchem zwei Bücher liegen. Er ist mit einem langen Rocke bekleidet, hat die Rechte in den Brustlatz gesteckt, während die Linke auf dem Tische ruht. Das schwarze Haar ist lockig. Im Unterrande steht: *J. W. H. Conradi, rechts: L. E. Grimm fec. ad vivum Cassel 1826.*

Zur Folge der Göttinger Professoren.

I. Vor der Schrift.

II. Mit derselben.

38. Wilhelm von Dörnberg.

Höhe 312 Mm. Breite 248 Mm.

Hannoverscher Gesandter in St. Petersburg. Kniestück in Vorderansicht, stehend, die linke Hand gegen den Säbel stützend, mit der Rechten vor der Brust den Mantel haltend, in den er gehüllt ist. Er trägt Husarenuniform mit neun Orden auf der Brust. Im Unterrande steht: *WILHELM*

VON DOERNBERG, darunter Felsing's Druckadresse, links:
L. E. Grimm ad vivum pinx. et fec. aq. forti Celle 1827.

I. Vor der Schrift.

II. Mit derselben.

39. Carl Dujardin.

Höhe 178 Mm. Breite 135 Mm.

Maler. Brustbild, ein wenig nach links gewendet, her-
 aussehend, in seinen Mantel gehüllt, mit langem lockigen
 Haare und einem hohen runden Hut auf dem Kopfe. Im
 Unterrande steht: *Carl du Jardin*, rechts: *fec. München 1816.*
 Ohne Einfassungslinien.

Das Blatt wird zuweilen für eine Arbeit des Kupfer-
 stechers C. Hess ausgegeben. Unser Künstler vindicirt es
 aber in seinem eigenhändig verfassten Verzeichnisse für sich.
 Nach einer alten Zeichnung.

I. Nur mit dem gerissenen Namen: *Du Jardin.*

II. Mit dem gestochenen Namen: *Carl du Jardin.*

40. C. F. Eichhorn.

Höhe 240 Mm. Breite 177 Mm.

Namhafter Jurist, Professor zu Göttingen, geb. 1781.
 Halbe Figur in Vorderansicht, an einem links befindlichen
 Tische stehend, auf welchen er ein mit der Rechten gehaltenes
 Buch stützt; der Kopf ist nach rechts gewendet. Im Unter-
 rande steht: *C. F. Eichhorn*, rechts: *L. E. Grimm fec. ad*
vivum Cassel 1823. Nur unten ist eine Einfassungslinie gezogen.

Zur Folge der Göttinger Professoren.

I. Vor der Schrift.

II. Mit derselben.

41. J. G. Eichhorn.

Höhe 238 Mm. Breite 260 Mm.

Orientalist, Professor zu Göttingen, gest. 1827. Halbe
 Figur, hinter einem Tische, auf welchem sein linker Arm

ruht. Im Unterrande steht: *J. G. Eichhorn*, rechts: *L. E. Grimm fec. ad vivum Cassel 1823*. Ohne Einfassungslinien.

Zur Folge der Göttinger Professoren.

I. Vor der Schrift.

II. Mit derselben.

42. Derselbe.

Höhe 211 Mm. Breite 174 Mm.

In derselben Haltung, aber von der Gegenseite, indem sein linker Arm auf dem Tische ruht.

Verworfenen, beim Aetzen misslungene Platte ohne Harmonie zwischen Licht und Schatten.

43. Fr. Francia.

Höhe 87 Mm. Breite 84 Mm.

Maler, nach dessen Eigenbildniss in Bologna. Brustbild, fast in Profil, nach rechts gewendet, mit einem Pelzrock über dem weissen Unterkleide und einer schwarzen Mütze auf dem rund geschnittenen Haar. Im Unterrande steht: *Francesco Francia Pittore*, links am Grunde: *gez. zu Bologna 1816 in der Gallerie Hercolane* und das Zeichen des Künstlers. Ohne Einfassungslinien.

I. Vor der Nummer 14 rechts oben.

II. Mit derselben.

44. Jos. Görres.

Höhe 200 Mm. Breite 160 Mm.

Brustbild nach links mit Backenbart, weissem Halstuch und schwarzem Kleide. Ohne Einfassungslinien.

Rechts unten steht: *Grimm del. et fecit aqua forti Coblentz den 12 Sept. 1815*. Die gestochene Unterschrift lautet: *J. Görres* (in Zierbuchstaben) *herausgeber des Rheinischen Merkurs . geb. den 25^{ten} Jan. 1776*.

45. J. F. L. Göschen.

Höhe 237 Mm. Breite 176 Mm.

Jurist und Professor in Göttingen. Kniestück, nach links gewendet und beim Tische sitzend, der links steht und auf welchem zwei Bücher liegen, auf deren einem zu lesen ist: Gaji institut. Der Dargestellte verbirgt die Rechte unter dem Rocke. Ohne Einfassungslinien.

Die Unterschrift lautet: *J. F. L. Göschen*. Rechts unten steht: *L. E. Grimm fec. ad vivum Cassel 1826*.

Zur Folge der Göttinger Professoren gehörig.

I. Vor der Unterschrift.

II. Mit derselben.

46. Carl Grimm.

Höhe 130 Mm. Breite 107 Mm.

Brustbild, in Uniform der freiwilligen Jäger, nach links gekehrt, mit Schnurr- und kleinem Knebelbart. Auf der Etikette-Tafel des Riemens steht WK monogrammatisch vereint. Der Unterrand ist leer. Ohne Bezeichnung.

Die schön ausgeführte Zeichnung zu dieser Radirung befindet sich im Besitze des Herrn Prof. H. Grimm in Berlin. Sie ist bezeichnet: 10. Oct. 1814.

47. Ludwig Emil Grimm.

Höhe 165 Mm. Breite 125 Mm.

Eigenbildniss des Künstlers. Brustbild, nach rechts gewendet, heraussehend, mit kleinem Bart, starkem dunkeln Haar, welches nach rechts gestrichen ist. Er ist in einen dunkeln, oben durch eine Kette zusammengehaltenen Mantel gehüllt und trägt um den Hals einen weissen Kragen. Der Grund ist beschattet.

I. Im Unterrande steht in Nadelschrift: *Ludwig Emil Grimm se ipse fecit Monachium*, rechts: 1815.

II. Mit anderer Unterschrift: *Ludwig Emil Grimm pinx. et fec. aq. fort., rechts: München 1815.*

48. J. L. C. Grimm.

Höhe 105 Mm. Breite 80 Mm.

Jacob Grimm, der berühmte Sprachforscher und Bruder des Künstlers. Brustbild nach links gekehrt, nach vorn sehend, bekleidet mit einem Mantel, weissem Halstuche und umgeklapptem weissen Kragen. Im Unterrande steht: *J. L. C. GRIMM* in Zierlettern, rechts: *Ludwig Emil Grimm fec. Cassel 1815.* Ohne Einfassungslinien. Die Ecken gerundet.

I. Vor der Schrift.

II. Mit derselben. (Siehe Nachtrag.)

49. Hermann Grimm.

Höhe 86 Mm. Breite 75 Mm.

Schriftsteller und Professor zu Berlin, als studiosus juris abgebildet. Brustbild in Profil nach links, mit gescheiteltem dunkeln Haar. In schlichter Stabwerkeinfassung. Im Unterrande steht: *Herman Grimm* (in Facsimile) *studiosus juris.* Oben links des Künstlers Zeichen und: *pix et fec. a. f. Cassel d. 13. Juli 1848.*

50. Friedrich Grimm.

Höhe 245 Mm. Breite 200 Mm.

Inspector der reformirten Kirche zu Hanau, gest. 1748. Fast Kniestück, in Vorderansicht, sitzend. Er ist in geistlicher Tracht, hat eine Perrücke und erhebt die Rechte wie in der Haltung eines Sprechenden. Im Grunde ein Vorhang unter welchem rechts drei Bücher stehen. Im Unterrande steht: *Friedrich Grimm*, links: *L. Grimm fec., rechts: geb. zu Hanau 16. Oct. 1672 — gemalt in seinem 69. Jahr.*

51. Wilhelm Grimm.

Höhe 270 Mm. Breite 220 Mm.

Berühmter Germanist und Bruder des Künstlers. Kniestück, nach links gekehrt, fast in Profil, im Sessel sitzend und mit einem akademischen Talar bekleidet. Er hält ein Buch in beiden Händen. Im Unterrande steht: *Wilhelm Grimm* in Facsimile, rechts: *1837 ad viv.* Ohne Einfassungslinien.

52. Die Brüder Grimm.

Höhe 210 Mm. Breite 172 Mm.

Jacob und Wilhelm, Brustbilder in Profil nach links gekehrt, Jacob hinter Wilhelm. Der Grund ist mit horizontalen Linien schraffirt und die Darstellung durch Stabwerk eingefasst. Im Unterrande steht: *Die BRÜDER GRIMM*, links unter dem Stabwerk ist des Künstlers Monogramm und dabei: *ad viv.* Rechts die Jahreszahl *1843.*

53. A. H. L. Heeren.

Höhe 240 Mm. Breite 177 Mm.

Historiker und Professor zu Göttingen, gest. 1842. Hüftbild in docirender Haltung hinter einem Tische sitzend, in Vorderansicht, den rechten Arm auf die Kathederlehne stützend. Am Rocke bemerkt man ein Ordensband. Vor ihm auf dem Tische liegen zwei Bücher, das obere ist aufgeschlagen.

Im Unterrande steht: *A. H. L. Heeren.* Rechts: *L. E. Grimm fec. ad vivum Cassel 1826.* Ohne Einfassungslinien.

Zur Folge der Göttinger Professoren gehörig.

I. Vor der Schrift.

II. Mit derselben.

54. Heinrich Heine.

Höhe 211 Mm. Breite 170 Mm.

Dichter, gest. zu Paris 1856. Brustbild in Profil nach links, hinter einem Tische sitzend, auf welchem fünf Bücher

liegen. Der Dargestellte stützt den Kopf gegen die Hand und blickt sinnend aufwärts; über der Schulter liegt ein mit einem Pelzkragen verbrämter Mantel. Unten rechts am Tische steht des Künstlers Zeichen und: *fec.*, oben rechts: *1827 ad viv. 9. Nov.*

Im Unterrande steht des Dichters Spruch: *Verdrossnen Sinn im kalten Herzen hegend* etc. und der Name *H. Heine* in Facsimile.

Ohne Einfassungslinien.

55. Graf Henneberg-Dux.

Höhe 155 Mm. Breite 128 Mm.

Brustbild en face, als Offizier im Schnürenrock, den Kopf nach rechts gewendet, mit einem Orden auf der Brust. Die weisse Weste ist oben offen. Das Haar ist wirr, in einem Ohr bemerkt man einen Ring. Der Grund ist ganz schattirt.

Ohne Bezeichnung. Nach einem Gemälde von *J. Muxel*.

56. C. E. Hess.

Höhe 142 Mm. Breite 157 Mm.

Kupferstecher zu München, Grimm's Lehrmeister, gest. 1828. Hüftbild in Profil nach links, an einem Tische sitzend und mit dem Stich einer Platte beschäftigt. An der Wand hängt ein Oelbild, und rechts steht auf einer Staffelei des Künstlers bekannter Stich: Anbetung der Weisen nach van Eyck. Oben abgerundet.

Unten in der Mitte steht an einer kleinen weissen Tafel der Name: *C. E. Hess*; links am Tische Grimm's Zeichen.

57. K. Himly.

Höhe 240 Mm. Breite 178 Mm.

Augenarzt und Professor zu Göttingen, gest. 1837. Kniestück, nach links gewendet, das Gesicht gegen den Beschauer

gekehrt, im Katheder sitzend. Vor ihm auf einem kleinen Tisch liegt sein Buch: „Ophthalmologische Bibliothek“ nebst einigen Instrumenten.

Im Unterrande steht: *K. Himly*, rechts: *L. E. Grimm fec. ad vivum Cassel 1826.*

Zur Folge der Göttinger Professoren.

I. Vor der Schrift.

II. Mit derselben.

58. G. Hugo.

Höhe 236 Mm. Breite 172 Mm.

Jurist, Professor zu Göttingen, gest. 1844. Halbfigur en face, ein wenig nach links gewendet, an einem mit Teppich bedeckten Tische sitzend, auf welchem seine Rechte ruht. Er ist mit einem zugeknöpften Rocke bekleidet und macht ein verdriessliches Gesicht.

Im Unterrande steht: *G. Hugo*, und rechts: *L. E. Grimm fec. ad vivum Cassel. 1823.* Ohne Einfassungslinien.

Zu derselben Folge gehörend.

I. Vor der Schrift.

II. Mit derselben.

59. Max v. Imhof.

Höhe 104 Mm. Breite 91 Mm.

Naturforscher, gest. 1817. Brustbild von vorn gesehen, mit einem zugeknöpften Rock bekleidet, an dessen Umschlag vor der Brust zwei Orden hängen.

Im Unterrande steht: *MAXIMUS von IMHOF*, geb. 1758 . gest. 1817. Links unter dem Oval: *Edlinger pinx.*, rechts: *L. E. Grimm fec. a. f.*

I. Vor aller Schrift.

II. Mit derselben.

60. von Laffert.

Höhe 228 Mm. Breite 182 Mm.

Göttinger Professor. Halbe Figur in Profil nach links, stramm gegen die Lehne des Stuhles sich stützend. Ohne Bezeichnung.

Das Blatt gehört nicht in die Serie der Göttinger Professoren.

61. K. J. M. Langenbeck.

Höhe 264 Mm. Breite 226 Mm.

Anatom, Chirurg, Professor zu Göttingen, gest. 1851. Fast Kniestück, steht er nach links blickend in docirender Haltung hinter einem Tisch, auf welchem rechts zwei Totenschädel liegen; er stützt mit der Linken sein Buch „Chirurgia“ auf den Tisch und hält die Rechte auf einem Blatte Papier, darauf zwei Augen gezeichnet sind.

Im Unterrande steht: *K. J. M. Langenbeck* und rechts: *L. E. Grimm fec: ad vivum Cassel 1826.*

Zur Folge der Göttinger Professoren gehörig.

I. Vor der Schrift.

II. Mit derselben.

62. Lotte.

Höhe 119 Mm. Breite 80 Mm.

Charlotte Kestner. Brustbild nach rechts gewendet, die Augen senkend, mit einer doppelten Krause um den Hals. Die Haarflechten sind ringförmig auf dem Hinterkopf geschichtét. Ohne Hintergrund und Einfassungslinien; die Ecken sind abgerundet.

Oben links steht: *Cassel ad vivum*, rechts Grimm's Zeichen und 1820. Im Unterrande der Name *LOTTE* in deutschen Zierlettern.

I. Vor der Unterschrift.

II. Mit derselben.

63. Martin Luther.

Höhe 235 Mm. Breite 173 Mm.

Halbe Figur hinter einer Brüstung, etwas nach rechts gewendet, im geistlichen Oberkleide; er hält mit beiden Händen über der Brüstung ein offenes Buch mit hebräischem Texte. Rechts unten auf der Brüstung sieht man Cranach's Zeichen.

Im Unterrande steht: *Mart. Luther . geb. zu Eisleben 1483 . gest. 1546.* Links: *L. Kranach pinx.* Rechts: *L. E. Grimm sc.*

Zu: Mathesius, Predigten; herausgegeben von v. Arnim. Berlin 1817.

64. Philipp Melanchton.

Höhe 235 Mm. Breite 173 Mm.

Halbe Figur hinter einer Brüstung, etwas nach links gekehrt; er trägt ein pelzverbrämtes Oberkleid und hält mit beiden Händen ein offenes Buch mit griechischem Texte. Rechts oben über der Schulter erscheint weiss auf dunkeltem Grunde das Zeichen Cranach's, darüber: 1560.

Im Unterrande steht: *Phil. Melanchton . geb. zu Bretten 1497 . gest. 1560.* Links: *L. Kranach pinx.;* rechts: *L. E. Grimm sc.*

Pendant zum vorhergehenden Blatte und für dasselbe Werk verwendet.

65. P. W. Merkel.

Höhe 180 Mm. Breite 144 Mm.

Kunstfreund, Assessor beim Handelsgericht in Nürnberg. Brustbild in Oval, nach links gewendet, mit glatt zurückgestrichenem Haar, bekleidet mit einem zugeknöpften dunkeln Rocke.

Im Unterrande steht: *PAUL WOLFGANG MERKEL Assessor am Königl. Handels-Appellations-Gerichte — der*

Stände-Versammlung. Links unter dem Oval steht: *A. Rein-
del del.*, rechts: *L. E. Grimm sc.*

I. Vor der Schrift.

II. Mit derselben.

66. Friedrich Müller.

Höhe 127 Mm. Breite 111 Mm.

Maler und Dichter, gest. zu Rom 1825. Brustbild nach rechts, heraussehend, mit einem Pelzmantel bekleidet; das Haar fällt hinter dem Ohr auf den umgeklappten Hemdkragen herab.

Im Unterrande steht in gerissener Schrift: *Mahler Friedrich Müller geb. 1848 in Kreuznach*; links Grimm's Zeichen und *fec.*, rechts: *del: ad vivum Romae d. 28. Juny 1816.* Ohne Einfassungslinien.

I. Vor der Nummer 18 rechts oben in der Ecke.

II. Mit derselben.

67. Carmino Nicoletti.

Höhe 126 Mm. Breite 88 Mm.

Cicerone. Brustbild in Profil nach links, altes gutmüthiges Gesicht, mit hohem konischen Hut, einem Tuch über der linken Schulter und einem langen Stock.

Im Unterrande steht in Nädelschrift: *Carmino Nicoletti. Cicerone.* Links oben: *gez. ad vivum d. 13^t July 1816 . Paestum,* und das Zeichen. Ohne Einfassungslinien.

I. Vor der Nummer 8 rechts oben.

II. Mit derselben.

68. C. H. v. Oertel.

Höhe 180 Mm. Breite 145 Mm.

Hildburghausenscher Kammerjunker. Brustbild in Oval, etwas nach rechts gewendet, bekleidet mit einem schwarzen zugeknöpften Rock.

Im Unterrande steht: *CARL HEINRICH von OERTEL von GÜNTHERSBÜHL, Herzogl. Sachsen-Hildburghausen-scher Kammerjunker*. Links unter dem Oval: *A. Reindel del.*, rechts: *L. E. Grimm sc.*

I. Vor der Schrift.

II. Mit derselben.

69. Nic. Paganini.

Höhe 150 Mm. Breite 116 Mm.

Berühmter Violinist, gest. 1840. Brustbild von vorn, ein wenig nach rechts gewendet, mit Backenbart und langem, über den hohen Rockkragen herabhängendem Haar. Ohne Einfassungslinien.

Im Unterrande steht: *Nicolo Paganini* in Facsimile. Links bei der Schulter Grimm's Zeichen, rechts gegenüber: *ad viv. Cassel 1830.*

I. Nur mit dem Namen des Dargestellten.

II. Wie beschrieben.

70. G. J. Planck.

Höhe 268 Mm. Breite 227 Mm.

Theolog, Kirchenhistoriker und Professor zu Göttingen, gest. 1837. Fast Kniestück, von vorn, etwas nach rechts gewendet, mit einem Ordensband. Seine Linke, die eine Schriftrolle hält, lehnt er an die Stuhllehne.

Im Unterrande steht: *G. J. Planck*; rechts: *L. E. Grimm fec. ad vivum Cassel 1826.*

Zur Folge der Göttinger Professoren.

I. Vor der Schrift.

II. Mit derselben.

71. Samuel Rösel.

Höhe 104 Mm. Breite 70 Mm.

Maler. Brustbild, nach rechts gekehrt, bartlos, mit starkem etwas krausen Haar. Ohne Einfassungslinien. Das

Zeichen des Künstlers ist links am Grunde neben dem Kopfe.

I. Mit der Unterschrift in Nadelschrift: *Samuel Roesel. gez. zu Salerno ad vivum 1816.*

II. Mit der gestochenen Unterschrift: *Samuel Roesel.*

72. Rumann.

Höhe 245 Mm. Breite 179 Mm.

Geh. Rath in Hannover. Brustbild in Oval, nach links gewendet, mit weissen Haaren, einem schwarzen Hauskäppchen darauf und in einen Pelzüberwurf gehüllt.

Wir kennen nur einen Abdruck vor aller Schrift.

73. Raphael Sanzio.

Höhe 219 Mm. Breite 116 Mm.

Richtiger Bindo Altoviti, nach Raphael's Bild in München. Brustbild in Profil nach rechts. Mit Barett auf dem langen, über den entblössten Nacken herabfallenden Haar.

Im Unterrande steht in offener gerissener Schrift: *RA-PHAEL SANCIO DA URBINO.* Links Grimm's Zeichen und: *radirt nach dem Original in der königl. Gallerie in München. 1812.*

I. Vor der Schrift.

II. Mit derselben.

74. Gunda von Savigny.

Höhe 192 Mm. Breite 148 Mm.

Kniestück in Profil nach rechts gekehrt, auf einem Stuhl in der Landschaft sitzend; sie ist in einen Mantel gehüllt und stützt die gefalteten Hände auf die Stuhllehne. Der landschaftliche Grund bildet rechts eine Anhöhe mit Bäumen, während wir links zwischen Gebüsch einen kleinen Wasserfall sehen. Das Bild ist oben abgerundet.

Im Unterrande steht: *Gunda von Savigny* in Facsimile, links: *in Landshut 1808 ad viv.* und das Zeichen.

75. Dieselbe.

Höhe 119 Mm. Breite 132 Mm.

Sie sitzt, in Profil nach rechts gekehrt, in einem Lehnstuhl an einem Tische und liest, den Kopf auf die Linke stützend, aufmerksam in einem vor ihr liegenden Buche. Sie trägt eine Pelzhaube und einen Pelzmantel über dem weissen Kleide. Die Beleuchtung des Gemaches kommt von einer rechts oben vor dem Vorhang hängenden Oellampe. Die Namensinitialen der Dargestellten stehen links oben auf einem Täfelchen. Auf dem Tische steht das Zeichen mit dem Zusatz: *ad viv. Landshut 1^t Januar 1809.* Nur rechts und links sind Einfassungslinien.

76. Dieselbe.

Höhe 235 Mm. Breite 183 Mm.

Kniestück in Profil nach rechts. Sie sitzt auf einem Stuhle, der en face steht, trägt ein weisses Hauskleid und hat beide Hände über der Stuhllehne gefaltet.

77. F. C. von Savigny.

Höhe 143 Mm. Breite 105 Mm.

Preussischer Staatsminister. Brustbild nach links gewendet, die Augen aufwärts gerichtet. Er ist ohne Bart und trägt ein dunkles Kleid und eine weisse Halsbinde. Die untere Hälfte des Bildes ist zum Oval gestaltet.

Im Unterrande steht in Zierschrift: *F. C. SAVIGNY.* Unter dem Oval: *L. E. Grimm fec. Frankfurt ^a/_m. den 10. Oct. 1815.*

Die Original-Zeichnung ist im Besitze des Herrn Prof. H. Grimm in Berlin.

I. Vor der Schrift.

II. Mit derselben.

78. Derselbe.

Höhe 218 Mm. Breite 180 Mm.

Kniestück nach links gewendet, dorthin auch sehend; sitzend. Die Rechte ruht auf der Stuhllehne, mit der Linken hält er ein Buch, auf welchem die Jahreszahl 1664 steht.

79. G. Scharpf, L. Stein und G. Thomas.

Höhe 118 Mm. Breite 156 Mm.

Drei Bildnisse nebeneinander auf einer Platte, Brustbilder, nach links gewendet, G. Scharpf zur Linken, L. Stein in der Mitte und G. Thomas zur Rechten. Unter den Köpfen ihre Namen: *Gottfried Scharpf . Leopold Stein . Gerhard Thomas*. Darunter: *Meinen Brüdern Jacob und Wilhelm zum Andenken von Lud. Emil Grimm*. Rechts: *gezeichnet zu Frankfurt ^a/_m den 8. Oct. 1815*. Ohne Einfassungslinien.

80. B. Speth.

Höhe 148 Mm. Breite 124 Mm.

Canonicus, Kunstfreund zu München. Brustbild in Oval, von vorn, der Kopf nach links, die Augen etwas aufwärts gewendet, in einen Mantel gehüllt.

Unter dem Oval steht: *L. E. Grimm ad vivum del. et fecit Monachii 1817*. Der Grund ist ganz schattirt.

81. Stieglitz.

Höhe 245 Mm. Breite 180 Mm.

Leibarzt in Hannover. Brustbild in Oval, in Vorderansicht, den Kopf ein wenig nach links gewendet, wohin auch der Blick gerichtet ist. Der Rock ist nur mittelst eines Knopfes vorn geschlossen.

Der Grund ist unten in Schatten gesetzt. Ohne Bezeichnung.

82. B. F. Thibaut.

Höhe 240 Mm. Breite 178 Mm.

Mathematiker, Professor zu Göttingen, gest. 1832. Kniestück, nach rechts gekehrt, im Katheder hinter einem Tische sitzend, auf welchem seine Rechte ruht. Der Rock ist offen.

Im Unterrande steht: *B. F. Thibaut.* Rechts: *L. E. Grimm fec. ad vivum Cassel 1826.*

Zur Folge der Göttinger Professoren.

I. Vor der Schrift.

II. Mit derselben.

D. Charakterköpfe, unbenannte Bildnisse und
Halbfiguren.

83. Das Preusje von Schlüchtern.

Höhe 142 Mm. Breite 107 Mm.

Ein alter Schacherjude, in Profil nach links gekehrt, mit dreieckigem, nach hinten hängendem Hut, mit weissem krausen Bart.

Im Unterrande steht in Nadelschrift: *Das Preusje von Schlüchtern, nix ze bestelle nach Schlichtern? Ke Haasebällke? nit vo Waar?* Rechts unter dem Bilde: *zu Steinau den 9^{ten} Aug. 1815. fec.* Ohne Einfassungslinien, die Ecken gerundet.

I. Vor der Nummer 30 rechts oben.

II. Mit derselben.

84. Derselbe.

Höhe 109 Mm. Breite 86 Mm.

Aehnlich dem vorigen. Brustbild nach rechts, die Augen aufwärts gewendet, mit langem Bart, einem dreieckigen Hut

auf dem Kopf. Er ist bekleidet mit einem hellen Rock und schwarzem Halstuch.

Oben links am weissen Grund steht: *ad nat. 1815 fec.* Ohne Einfassungslinien. Die Ecken abgestumpft.

I. Vor der Nummer 32 rechts oben.

II. Mit derselben.

85. Carlutschi.

Höhe 75 Mm. Breite 63 Mm.

Büste eines Neapolitaners, der Kopf in Profil nach rechts, mit einer Haube und rundem Hut auf dem Kopfe und einem kleinen Haarzopf im Nacken. Die Kleidung ist fast nur angedeutet.

Oben links in der Ecke steht das Zeichen, rechts: *ad viv. d. 8^t. July 1816 zu Neapel.* Unten rechts: *Carlutschi* (Carluccio). Ohne Einfassungslinien.

86. Anunciata.

Höhe 122 Mm. Breite 83 Mm.

Brustbild einer schönen Albanerin in Profil nach rechts, in der bekannten Tracht, mit langem, bis unter die Schultern herabhängendem Kopftuch.

Rechts oben steht der Name: *Anunciata*, links unten: *Camuzzi d. 17^t. Juny 1816. del. ad vivum.* Ohne Einfassungslinien. Die Ecken abgestumpft.

I. Vor der Nummer 11 rechts oben.

II. Mit derselben.

87. Die schöne Bäckerin von Gaeta.

Höhe 63 Mm. Breite 67 Mm.

Brustbild einer schönen jungen Italienerin in Profil nach links, mit einem um die Haarzöpfe gewundenen geblühten Tuch und Perlenschmuck im Ohr.

Unten an der weissen Brust steht: *Die Baeckerin von Gaeta*, rechts über der Schulter das Zeichen und die Worte: *ad vivum d. 20. July 1816 in Molo di Gaeta*. Der Grund schattirt. Ohne Einfassungslinien.

I. Vor der Nummer 5 rechts oben.

II. Mit derselben.

88. Jungfer Meil.

Höhe 153 Mm. Breite 110 Mm.

Halbfigur eines alten Weibes, en face, in ein Tuch gehüllt, mit einer gekräuselten Haube und einer dunkeln Kapuze darüber, vor einem steinernen Bogen stehend. Links oben hält eine Eule eine Tafel mit der Inschrift: *Jungfer Meil*. Unter der Tafel steht: *ad viv. 1820*. Ohne Einfassungslinien.

89. Der Judenkopf aus Warschau.

Höhe 112 Mm. Breite 78 Mm.

Büste eines Juden, etwas nach rechts gewendet, mit langem dunkeln Bart und gleichem, in Locken auf die Schultern herabfallendem Haar. Auf dem Kopfe hat er eine runde Kappe, das Gewand ist nur leicht angedeutet.

Oben in der Mitte steht: *ad vivum Cassel 1818*, links unten: *aus Warschau*. Ohne Einfassungslinien.

I. Der Hintergrund ist weiss.

II. Derselbe ist mit einer horizontalen Strichlage beschattet. Vor der Nummer 23 rechts oben.

III. Mit derselben.

90. Märchen-Frau aus Nieder-Zwern.

Höhe 123 Mm. Breite 162 Mm.

Die bejahrte Frau ist von vorn, den Kopf ein wenig nach links gewendet, abgebildet, sie hat beide Hände übereinander gelegt und stützt die Arme auf einen Tisch. Auf

dem Kopfe trägt sie eine geblümete Kappe und ist mit einer wollenen Jacke mit weiten Aermeln bekleidet.

Unten in der Mitte steht auf dem Tisch: *Märchen Frau aus Nieder Zwern in Kur Hessen*, links das Zeichen mit dem Zusatz: *gez. den 30. Aug. 1814 in Cassel*. Der Grund ist leicht schattirt. Ohne Einfassungslinien, die Ecken abgerundet.

I. Vor der Nummer 35 rechts oben.

II. Mit derselben.

III. Diese wieder gelöscht. Die Platte mit der kalten Nadel überarbeitet. An der Jacke vor der Brust bemerkt man eine schräge, von rechts nach links abwärts laufende Strichlage, die in den früheren Zuständen nicht vorhanden war.

91. Dieselbe.

Höhe 125 Mm. Breite 100 Mm.

Ebenso, wie die Vorhergehende, aber kleiner; unter den Händen, die auf dem Tische ruhen, liegen Blumen.

Rechts unten steht: *Ludwig Emil Grimm fec. Cassel 1819*.

92. Männliches Portrait aus Steinau.

Höhe 90 Mm. Breite 77 Mm.

Schulterstück eines ganz en face gesehenen Mannes ohne Bart, mit langem schwarzen Haar. Der Grund ist sehr dunkel.

Unten steht: *Steinau fe. ad nat. 1815*. Ohne Einfassungslinien.

I. Vor der Nummer 26 rechts oben.

II. Mit derselben.

III. Der Grund überarbeitet, so dass die Nummer kaum sichtbar ist.

93. Männlicher Kopf.

Höhe 141 Mm. Breite 103 Mm.

Brustbild eines von vorn gesehenen Mannes mit gefurchter Stirn, rundem grossen Vollbart und langem Haar.

Links am weissen Grunde steht das Zeichen. Im Unter-rande links: *sc. del ad vivum Romae 1816*. Ohne Einfassungslinien.

- I. Der Grund ist weiss. Vor vielen Arbeiten. Vor der Nummer 2 rechts oben.
- II. Ueberarbeitet. Des Künstlers Zeichen ist nicht mehr sichtbar, die Platte ist unten verkleinert und misst jetzt nur 130 Mm.
- III. Mit der Nummer.

94. Der wildblickende Mann.

Höhe 152 Mm. Breite 115 Mm.

Halbe Figur eines wild blickenden bärtigen Mannes, in Vorderansicht, auf dem rechten Arm den Hut und mit beiden Händen den Stock haltend. Ohne Einfassungslinien.

Rechts unten steht in Spiegelschrift: *M. d. 4^{ten} Juny 1809*.

95. Der Negerkopf.

Höhe 74 Mm. Breite 58 Mm.

Jugendlicher Kopf mit krausem Haar in Profil nach links, die Augen aufwärts gerichtet. Rechts am Grund das Zeichen, unten in der Schattirung der Schulter: *1815 gez. zu Cassel nach der Natur*. Ohne Grund und Einfassungslinien. Die Ecken abgestumpft.

- I. Vor der Nummer 2 rechts oben.
- II. Mit derselben.
- III. Dieselbe wieder gelöscht.

96. Der Mulattenkopf.

Höhe 55 Mm. Breite 50 Mm.

Jugendlicher Kopf von vorn, ein wenig nach links geneigt, mit rundem Ring in den Ohren. Links zur Seite des Kopfes das Zeichen und etwas tiefer: *Mulatten. del. ad vivum Cassel 1815.*

Ohne Grund und Einfassungslinien. Die Ecken sind abgestumpft.

- I. Vor der Nummer 1 rechts oben.
- II. Mit derselben.
- III. Dieselbe wieder getilgt.

97. Kopf eines Brasilianischen Negers.

Höhe 78 Mm. Breite 58 Mm.

Nach rechts gekehrt, mit kurzem Haar.

Unten steht: *aus Brasilien. del. ad vivum Cassel.* Darunter das Zeichen. Ohne Grund und Einfassungslinien.

- I. Vor der Nummer 33 rechts oben.
- II. Mit derselben.

98. Drei Orientalen.

Höhe 142 Mm. Breite 142 Mm.

Links „*Merzani ist als Kind in Egypten verkauft worden*“, halbe Figur in Profil nach links, eine Pfeife rauchend. In der Mitte „*Giorgio aus Schmyrna*“, in Profil nach rechts. Rechts „*ein Mohr aus Türkisch Indien*“, Halbfigur nach rechts.

Unten rechts steht: *gez. ad vivum im Hafen von Livorno d. 2^t. August 1816.* und daneben das Zeichen. Ohne Einfassungslinien.

- I. Vor der Nummer 6 rechts oben.
- II. Mit derselben.

99. Die Zigeunerkinder.

Höhe 95 Mm. Breite 140 Mm.

Nebeneinander; die beiden kleinen links, der grössere mit einem Pelzmantel, rechts und nach links gewendet. Der Grund ist beschattet.

Unten links an der Brust des kleineren steht in Spiegelschrift: *Zigeuner-Kinder*, in der Mitte oben am Grund: *gez. zu Cassel nach der Natur 1815*, ebenfalls in Spiegelschrift. Ohne Einfassungslinien.

I. Vor der Nummer 36 rechts oben.

II. Mit derselben.

100. Der sein Kinn stützende Mann.

Höhe 132 Mm. Breite 109 Mm.

Brustbild eines nach rechts gewendeten Mannes mit schwarzem struppigen Haar und schwarzem Bart. Er stützt das Kinn gegen seine Linke, der Rock ist nur leicht angedeutet.

Ohne Bezeichnung und ohne Einfassungslinien. Die Ecken abgestumpft.

101. Männlicher Kopf mit breitem Mund.

Höhe 108 Mm. Breite 95 Mm.

Brustbild von vorn dargestellt, das breite rundliche Gesicht mit origineller Physiognomie mit breitem, wie zum Lachen verzogenem Munde, stumpfer Wulstnase, zusammengekniffenen Augen und kurzem dicken Haar, das einer Perücke ähnlich ist. Der zugeknöpfte Rock ist nur leicht angedeutet. Der Grund ist weiss.

Links über der Schulter steht: *L. G. ad viv.* verkehrt. Ohne Einfassungslinien.

102. Der Kahlkopf mit verzogenen Augen.

Höhe 59 Mm. Breite 51 Mm.

Augenscheinlich der Kopf eines Russen, halb in Profil nach rechts gewendet. Der Scheitel ist kahl mit Ausnahme eines Haarbüschels über der Stirn und dünnen Haares auf dem Hinterkopf; mit dünnem Bart, knorpeliger Nase und einer über den Augen finster zusammengezogenen Stirn; die Augen sind nach links verzogen, so dass nur ein kleiner Theil des Augapfels sichtbar ist.

Unten links das Zeichen und: *1814 ad viv.* Ohne Einfassungslinien.

103. Der Mann mit dem Helm.

Höhe 216 Mm. Breite 160 Mm.

Halbe Figur eines nach links gewendeten Mannes mit vollem Bart, entblösstem Hals und mit einem Mantel bekleidet. Er hebt seine Rechte gegen die Brust. Links vor ihm steht auf einem Tisch ein Helm.

Nach handschriftlicher Notiz des Künstlers nach einem Bilde von *R. Langer*.

104. Die beiden alten lachenden Mannsköpfe.

Höhe 88 Mm. Breite 145 Mm.

Zwei lachende Köpfe neben einander auf einer Platte. Der zur Linken trägt eine grosse Kappe auf dem Kopfe, der zur Rechten, in Profil nach rechts, hat keine Kopfbedeckung.

Links unten steht: *ad vivum 1811*, in der Mitte: *ad vivum 1818*. Ohne Einfassungslinien.

I. Vor der Nummer 34 rechts oben.

II. Mit derselben.

105. Der Alte bei dem Kind in der Wiege.

Höhe 96 Mm. Breite 182 Mm.

Brustbild eines hochbetagten Mannes mit langem Haar, die Hände auf einen Stock gestützt, mit einem Mantel über den Schultern. Rechts schläft ein kleines Mädchen im Bette. Der Grund ist tief beschattet.

Links am Grunde Grimm's Zeichen und: *ad viv. als Luehrn zu Christtag 87 Jahr alt.*

106. Die schlafende Frau.

Rund. Durchm. 31 Mm.

Auf eine abgeschliffene Kupfermünze radirt. Sie ist im Brustbild vorgestellt, liegt mit dem Arm auf dem Tisch und dem Kopf auf dem Arm und ist in Schlaf versunken.

Oben steht die Jahreszahl 1847 und das Zeichen mit dem Zusatz: *ad viv.*

107. Die beiden Knaben und der Negerknabe.

Höhe 113 Mm. Breite 164 Mm.

Links hinter einer Mauerbrüstung gewahrt man die Köpfe zweier lachender Knaben, die einem Negerknaben zusehen, der, ebenfalls lachend, rechts mit einem Affen vorgestellt ist. Die rechte Hälfte des Grundes ist durch eine Mauer geschlossen. Ohne Einfassungslinien.

Links an der Brüstung steht das Zeichen mit der Jahreszahl 1849.

108. Der Mann mit dem Federbarett.

Höhe 115 Mm. Breite 80 Mm.

Männliches Brustbild, nach links gewendet, heraussehend, in spanischer Tracht, mit Bart, auf dem Kopfe ein schwarzes Barett mit einer Feder.

Oben, über dem Kopfe steht: *Holbein pinx. 1815.* Ohne Einfassungslinien.

109. Der Mann mit der runden Kappe.

Höhe 112 Mm. Breite 78 Mm.

Büste eines bartlosen Mannes, nach links gewendet, wohin auch der Blick gerichtet ist, mit runder flacher Kappe auf dem Kopf und mit langem Haar. Ohne Einfassungslinien.

Unten steht links: *H. Holbein del.*, rechts: *L. E. Grimm fec.*

110. Der bärtige Mann mit schwarzer Mütze.

Höhe 130 Mm. Breite 110 Mm.

Brustbild eines ältlichen Mannes, nach rechts gewendet, heraussehend, mit vollem Bart und einer schwarzen Mütze auf dem Kopfe. Auf der Stirne ist eine Warze bemerkbar. Ohne Einfassungslinien, der Grund ist dunkel.

Ohne Bezeichnung.

111. Der bärtige Mann ohne Kopfbedeckung.

Höhe 135 Mm. Breite 111 Mm.

Männliches Brustbild mit vollem schwarzen Bart und Haar in Profil nach rechts, mit einem leichten hemdartigen Kleide. Ohne Einfassungslinien.

Ohne Bezeichnung.

112. Der bärtige Mann mit dem Pelz.

Höhe 135 Mm. Breite 111 Mm.

Männliches Brustbild, nach links gewendet, die Augen nach unten gerichtet. Er trägt einen Ueberwurf, der mit reichem Pelz ausgeschlagen ist. Ohne Einfassungslinien und Bezeichnung. Pendant zum vorigen Blatt.

113. Knaben-Brustbild mit Hut.

Höhe 104 Mm. Breite 77 Mm.

Brustbild eines Knaben mit langem Haar und breitem Hut, nach rechts gewendet, nach welcher Seite der Kopf ein

wenig geneigt ist; er ist im Hemd, über welchem die Hosenträger sichtbar sind.

Ohne Einfassungslinien und Bezeichnung.

114. Nacktes Knaben-Brustbild.

Höhe 110 Mm. Breite 80 Mm.

Brustbild eines nackten Knaben mit lockigem blonden Haar in Profil nach rechts, herabsehend; der Kopf ist wenig geneigt. Ohne Einfassungslinien.

Unten steht links: *A. Corregio pinx.*; rechts: *L. E. Grimm fec.*

115. Der Knabe mit der grossen Halskrause.

Höhe 87 Mm. Breite 72 Mm.

Brustbild en face, der Kopf etwas nach rechts gewendet, mit dem rechten Arm auf einen Tisch gestützt, mit reichem dunkeln Haar und einer grossen weissen Krause um den entblössten Hals. Der Grund ist beschattet. Der breite Unter-
rand ist ohne Schrift.

116. Drei Knaben- und zwei Mädchenköpfe.

Höhe 128 Mm. Breite 182 Mm.

Alle im Brustbild, in einer Reihe hinter einander und nach links gekehrt, alle mit schwarzem Haar; die Knaben sind zur Linken, das rechts die Reihe schliessende Mädchen hat ihr langes wellenartig bewegtes Haar aufgelöst herabhängen.

Unten rechts unter der Brust des jüngsten Mädchens ist das Zeichen: *G. ad v.* Ohne Einfassungslinien.

117. Zwei Knaben- und ein Mädchenkopf.

Höhe 115 Mm. Breite 135 Mm.

Aus dem vorigen Blatte, in einer Reihe nach links gekehrt. Das Mädchen mit geflochtenen Haarzöpfen rechts,

der mittlere Knabe mit langem lockigen Haar. Ohne Einfassungslinien.

Rechts gegen oben das Zeichen: *G ad viv.*

118. Nacktes Mädchenbrustbild.

Höhe 76 Mm. Breite 78 Mm.

Brustbild eines kleinen nackten Mädchens in Profil nach links.

Ohne Einfassungslinien und Bezeichnung.

119. Das Mädchen mit Blumen.

Höhe 109 Mm. Breite 90 Mm.

Brustbild eines jungen Bauernmädchens aus der Gegend von Gmund, von vorn, hinter einem Tisch, auf welchen sie beide nackte Arme stützt, mit runder Haube auf dem Kopf und einem dunkeln Halstuch. Vor ihr auf dem Tisch liegen einige Blumen.

Oben links steht: *Ludwig Emil Grimm*, rechts: *ad nat. fe. 1816. Gmund den 18. Sept. 1816.* Ohne Einfassungslinien, die Ecken abgerundet, der Grund schattirt.

I. Vor der Nummer 27 rechts oben.

II. Mit derselben.

120. Das kleine Mädchen mit dem Maikäfer.

Höhe 73 Mm. Breite 125 Mm.

Brustbild eines kleinen Mädchens von vorn, hinter einem Tisch, auf welchem es beide Arme liegen hat; das lange lockige Haar ist von einer Kappe eingefasst. Es sieht einem vor ihr kriechenden Maikäfer zu; rechts auf dem Tisch steht ein Glas mit Feldlilien.

Oben links das Zeichen und: *Cassel im Mai 1836. ad viv.* Ohne Einfassungslinien.

121. Das junge Mädchen mit dem Stieglitz.

Höhe 165 Mm. Breite 118 Mm.

Halbfigur eines jungen, von vorn gesehenen Mädchens hinter einer rechts von Wein umlaubten Brüstung, auf welcher links ein Stieglitz sitzt. Das Haar ist in Zöpfe geflochten. Der Grund ist schattirt. Ohne Einfassungslinien.

Links unten auf der Brüstung steht: *ad viv. Cassel 1837. d. 18. Dec.*

122. Das junge Mädchen mit der Perlenschnur.

Höhe 75 Mm. Breite 72 Mm.

Kopf eines jungen Mädchens in Dreiviertel-Ansicht nach rechts, heraussehend, mit langem Haar; auf dem Hals bemerkt man eine Perlenschnur.

Ohne Einfassungslinien und ohne Bezeichnung.

123. Das junge Mädchen mit hellem Halstuch.

Höhe 70 Mm. Breite 60 Mm.

Büste eines jungen Mädchens, etwas nach links gewendet, wohin auch der Blick gerichtet ist, mit offenem Haar, das über das helle Halstuch herabfällt.

Ohne Einfassungslinien und Bezeichnung.

124. Das junge Mädchen mit der dunkeln Haube.

Höhe 82 Mm. Breite 67 Mm.

Brustbild eines jungen Mädchens, fast Profil nach links, mit einer dunkeln mützenartigen Haube, unter welcher die Haare wirr und in Unordnung herabfallen.

Ohne Einfassungslinien und Bezeichnung.

125. Zwei Kinderköpfe.

Höhe 67 Mm. Breite 108 Mm.

Ein jugendlicher Knabekopf, fast en face, ist links, ein jugendlicher Mädchenkopf, nach links gewendet, erscheint rechts.

Ohne Einfassungslinien und Bezeichnung.

I. Nur mit dem Kopf rechts, die Stelle des links befindlichen ist leer.

II. Wie beschrieben.

126. Frauenbrustbild.

Höhe 98 Mm. Breite 72 Mm.

Weibliches Brustbild in älteren Jahren, in Profil nach rechts, mit einfacher weisser Haube und einem gekerbelten Halskragen.

Links unten steht: *L. Grimm fe. 1808.*

Es ist das Bildniss einer Verwandten des Künstlers.

127. Frauenbrustbild.

Höhe 103 Mm. Breite 75 Mm.

Aehnliches Bildniss, ebenfalls in Profil nach rechts, mit geputzter Haube, die oben zwei Schleifen hat, und mit stehendem Halskragen. Unten in der Mitte steht: *L. Grimm fe. 1808.*

Die Zeichnung zu diesem Blatte befindet sich im Besitze des Prof. H. Grimm. Es wird das Portrait der Mutter des Künstlers sein.

128. Bärtiger Mann mit gefalteten Händen.

Höhe 170 Mm. Breite 133 Mm.

Brustbild eines ältlichen Mannes mit reichem schwarzen Haar und Vollbart, in Profil nach rechts, mit verschlungenen Händen.

Ohne Einfassungslinien und Bezeichnung.

E. Genre-Darstellungen aus dem Leben.

129. Künstlerunterhaltung in München.

Höhe 185 Mm. Breite 390 Mm.

In der Mitte eines Saales der Akademie ist Koch's bekanntes Bild: Noah's Dankopfer nach der Sündfluth auf der Staffelei zur allgemeinen Beschauung ausgestellt. Es hat sich ein zahlreiches Publikum eingefunden, darunter mehrere namhafte Künstler, deren Portraits man erkennt. Links ist ein Maler vor seiner Staffelei beschäftigt. Durch die originellen Physiognomien wirkt das Ganze fast komisch. Links im Grunde sieht man Abgüsse von Antiken: Venus ist mit einem Hemd bekleidet. Rechts oben steht an der Wand neben der Rüstung Grimm's Zeichen.

Im Unterrande steht in gerissener Schrift: *Künstler-Unterhaltung in München 1812 ad viv. a. f.*

130. Albrecht Dürer's Grab am 6. April 1828.

Höhe 253 Mm. Breite 343 Mm.

Festscene auf dem Johanniskirchhof zu Nürnberg zu Ehren Dürers bei Gelegenheit der Errichtung seines Standbildes. Künstler und Kunstfreunde haben sich am frühen Morgen bei seinem Grabe versammelt, Musiker und Sänger führen ein Erinnerungslied auf. In der Mitte des Hintergrundes steigt die Frühsonne über der alten Burg auf.

Im Unterrande steht: *ALBRECHT DÜRERS GRAB am 6. April 1828.* Links: *L. E. Grimm del. et fec. aq. fort.* Rechts unten: *H. Felsing impr.*

131. Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm.

Höhe 250 Mm. Breite 225 Mm.

Eine bejahrte Frau sitzt vorn in der Mitte auf einer Bank und erzählt sechs horchenden Kindern Märchen. Die

obere Blatthälfte ist mit vielem Arabeskenschmuck verziert, der auf den Seiten auf dünnen Baumstämmen ruht, in denen unten zwei Engel mit Schilden und einer Lilie angebracht sind. In der Mitte hängt an den Arabesken ein kleiner Teppich mit der Inschrift: *Kinder u. Hausmärchen g. d. d. Brüder Grimm.*

Unten gegen links im Boden ist Grimm's Zeichen mit dem Zusatz: *viv. fec.*

132. Zigeuner-Leben.

Höhe 258 Mm. Breite 318 Mm.

Im Vordergrunde eines Waldes ruht eine kinderreiche Zigeunerfamilie; in der Mitte sitzt, nach rechts gekehrt, ein altes Weib (die alte Lore von Ungedanken?), hinter demselben, bei einem Baum, auf welchem die Eule der Alten sitzt, steht der Mann mit zwei Federn am Hut; ein junges Weib, mit zwei Kindern im Schooss, sitzt daneben; ein Mädchen ruht rechts auf einem Hügel, ein zweites mit halbentblösster Brust steht links gegen einen Stein gelehnt. Sieben Kinder ruhen in verschiedenen Stellungen vorn zu Seiten des alten Weibes.

In der Mitte unten im Boden steht: *Zigeuner-Leben*, rechts an einem Stein: *L. Grimm f. 1849.*

133. Die Zigeuner vor der Mauer.

Höhe 248 Mm. Breite 211 Mm.

Der Mann, mit einer Flöte in der Hand, sitzt in der Mitte, nach rechts gekehrt, sein junges Weib ihm gegenüber; ein Knabe mit einer Eule zwischen den Händen ruht links hinter einer Steinplatte und rechts hinter dem Weib steht ein junges Mädchen mit entblössten Schultern, das sich das Haar flechtet. Den Grund schliesst eine mit Epheu bewachsene Mauer mit einer Thoröffnung in der Mitte, durch welche man auf Bäume im Hintergrund blickt.

Nur unten ist eine Einfassungslinie gezogen. Unten links im Boden steht das Zeichen und: *fec.*

134. Drei Neger.

Höhe 154 Mm. Breite 190 Mm.

Sie sind zu einer Gruppe vereint, zwei links, der dritte rechts sitzend. Letzterer ruht auf einer Steinplatte, mit einem Affen auf der Schulter, dem er eine kleine Frucht reicht. Der mittlere befindet sich hinter den Knien des links sitzenden und ist nur in halber Figur sichtbar.

Rechts oben am Grund das Zeichen und: *ad viv.* Ohne Einfassungslinien.

135. Drei Slowakenbuben (Drahtbinder).

Höhe 252 Mm. Breite 205 Mm.

In einer Landschaft, die durch eine Anhöhe mit Felsen zur Linken und rechts durch eine grosse Eiche geschlossen ist. Zwei sitzen auf Steinen, der mittlere steht. Der zur Linken hat eine Eule auf seinem Bein, der zur Rechten hält seinen Hut. Unter seinem Bein sitzt ein Dachshund.

Unten gegen rechts steht im Boden das Zeichen des Künstlers. Eine Einfassungslinie ist nur unten gezogen.

136. Der junge Drahtbinder.

Höhe 192 Mm. Breite 145 Mm.

Er steht in einer Landschaft, hat eine Eule auf seiner Schulter sitzen und stützt seinen Hut auf seinen Kopf. Links bei ihm liegen drei Hunde in der Nähe eines grossen Baumstumpfes.

Unten links im Boden ist das Zeichen und: *in Böhmen ad viv. 1843.*

Ohne Einfassungslinien.

137. Pfingstmorgen.

Höhe 196 Mm. Breite 292 Mm.

Ein junges Mädchen in bauerlicher Tracht steht in halber Figur nach rechts gekehrt in der Mitte an einem rechts befindlichen grossen Tische und liest einem Greisenpaar, das, von vorn gesehen, auf einer Bank sitzt, aus der Bibel vor. Die Frau zählt nach einer Inschrift neben ihrem Kopf 93 Jahre, der Mann 96 Jahre. Links auf der Bank leckt sich die Katze das Bein. Auf dem Tische steht auf einem Holzklotz eine Blumenvase, am Klotz befindet sich Grimm's Zeichen und: *1825 ad viv. Caseel.*

Im Unterrande steht: *Pfingst-Morgen.*

138. Drei feilschende Juden.

Höhe 152 Mm. Breite 232 Mm.

Drei alte Juden in halben Figuren, wie es scheint um eine Ziege feilschend. Der zur Linken, mit einem Sack über der Schulter, dringt, von seinem in der Mitte stehenden Kollegen unterstützt, lebhaft auf den dritten ein, der, rechts befindlich, grosse Ruhe zeigt. Dieser trägt eine Brille, einen dreieckigen Hut auf dem Kopf, ein Hasenfell und einen Stock im Arm. Oben links am Grund sieht man einen Hahn in Kampfeshaltung, darunter die Inschrift: *A lekteyo inv. et fec. 1838.* Ohne Einfassungslinien.

139. Die beiden Kapuziner.

Höhe 167 Mm. Breite 157 Mm.

Kniestück. In einer Zelle sitzt ein alter Kapuziner mit rundem Vollbart in einem Lehnstuhl, nach links gekehrt und hat auf seinen Knien eine Eule, deren Ohren der zweite mit spärlichem Bart, mit der Rechten auf den Tisch gelehnt hinten sitzend, mit einem Strohhalm kitzelt.

Rechts über der Stuhllehne an der Wand ist des Künstler's Zeichen mit der Silbe: *fec.* und der Jahreszahl 1820. Ohne Einfassungslinien.

140. Das Kinderexamen.

Höhe 156 Mm. Breite 205 Mm.

Ein von vorn gesehener Geistlicher in Hüftbild sitzt in einem Lehnstuhl hinter einem Tisch vor dem offenen grossen Buche, auf welchem sein linker Arm ruht, während der Blick nach rechts gewendet ist, wo vier Knaben und ein Mädchen die Prüfung zu bestehen haben; der vorn stehende Knabe scheint im Hersagen seiner Lection zu stocken. Links an einem Vorhang steht ein Mönch mit der Kapuze über dem Kopf, mit verschränkten Armen, welcher zuhört.

Auf der Ecke des Tisches steht Grimm's Zeichen und 1820. Ohne Einfassungslinien.

141. Die alte Lore von Ungedanken.

Höhe 160 Mm. Breite 121 Mm.

Eine alte Zigeunerin wahrsagt einer jungen rechts vor ihr stehenden Frau aus der Hand. Sie sitzt auf einem Baumstumpfe in einen Mantel gehüllt, mit einem Schlangenstabe unter dem Arme. Vor ihr sitzt auf einer Wurzel eine Eule und links hinter ihrem Rücken erhebt sich eine grosse Distel mit Spinnengeweben. Hinter der jungen Frau wächst ein blühender Rosenstock, auf dessen Zweigen Vögel sitzen. Oben in der Mitte steht: *Die alte Lore v. Ungedanken*; rechts: *ad v.*, das Zeichen und darunter: 1822.

142. Dieselbe.

Höhe 113 Mm. Breite 81 Mm.

Mit Veränderungen. Neben der Frau, welcher die auf einem Stein sitzende Zigeunerin wahrsagt, stehen zwei andere Mädchen, das eine mit einem Buche in der Hand. Links ist

die Distel, aber die Eule fehlt. Oben links steht: 1826. *Die alte Lore v. Ungedanken*. Ohne Zeichen und ohne Einfassungslinien.

143. Klobes Abend.

Höhe 142 Mm. Breite 191 Mm.

Beim Scheine einer in der Mitte oben hängenden Lampe sitzen zwei junge Frauen zu beiden Seiten eines Tisches; die zur Rechten, den Kopf auf die Hand stützend, liest das Märchen vom Aschenputtel vor, während die andere, mit Stricken beschäftigt, zuhört. Vor der Letzteren liegt auf dem Tische der zweite Band von Grimm's Märchen und auf diesem ein Schlüssel. Links auf einer Bank zwei Katzen. Am Rande der Tischplatte Grimm's Monogramm doppelt, dann die Worte: 1850 *ad viv.* Cassel. — *Klobes Abend*. Ohne Einfassungslinien.

144. Die sich das Haar flechtende Frau.

Höhe 130 Mm. Breite 123 Mm.

Sie sitzt nach links gekehrt, bis zu den Knien gesehen, auf einem Stuhl und flechtet, das Gesicht abwendend, ihr langes Haar. Links hinter ihr steht vom Rücken gesehen das Kindermädchen mit einem kleinen Mädchen auf dem Arm. Unten links steht am Kleid der Frau: *ad viv.* Ohne Einfassungslinien.

145. Die beiden Frauen in Unterhaltung.

Höhe 193 Mm. Breite 228 Mm.

Zwei junge Frauen, in halber Figur, in Unterredung mit einander; die zur Linken, halb vom Rücken gesehen, sitzt bei einem Vorhang in einem Lehnstuhl und flechtet ihr langes dunkles Haar; die andere, zur Rechten sitzend, hält eine Rose in der einen Hand und auf der andern eine Taube; ihr langes aufgelöstes Haar wallt herab. Hinten steht auf

einem mit einem Teppich bedeckten Tisch eine Blumenvase. Das Blatt ist oben abgerundet. In den Ecken der Platte sind zwei Einfälle radirt, links eine sich das Haar flechtende Frau im Sessel sitzend, rechts dieselbe nochmals im Brustbild mit geflochtenem Haar; dabei die Bezeichnung: *4. Dec. 1851. ad viv. — Idecke N^o. 266.*

Unten links in der Ecke ist Grimm's Zeichen und die Jahrzahl 1851.

146. Die junge Mutter mit dem Kind.

Höhe 115 Mm. Breite 82 Mm.

Ein junge Frau mit aufgelöstem langen und lockig herabwallenden Haar sitzt nach links gekehrt in einem Sessel mit runder Lehne und hält einen nackten, vom Rücken gesehenen Knaben im Schooss, der mit seinem rechten Arm den Hals der Mutter umschlingt. Beide schauen nach einem singenden Vogel, der im Grund auf dem Rand eines Tisches sitzt. Links steht auf der Stuhllehne Grimm's Zeichen mit dem Zusatz: *ad viv.* Ohne Einfassungslinien.

147. Das lesende Mädchen.

Höhe 95 Mm. Breite 82 Mm.

Das bis zu den Knien sichtbare Mädchen, sitzt, bekleidet mit einem hellen Rock, in Profil nach links gekehrt, auf einer Bank und liest aufmerksam in einem Buch, das es mit beiden Händen hält. Links hinter der Bank wachsen Blumen. Rechts gegen oben am schattirten Grund steht: *ad viv.* und das Zeichen mit dem Zusatz: *fec. 1817.*

Ohne Einfassungslinien. Die Ecken abgerundet.

I. Vor der Nummer 13 rechts oben.

II. Mit derselben.

III. Dieselbe, jedoch nicht spurlos, wieder gelöscht.

148. Die junge Mutter und der Knabe mit dem Falken.

Höhe 193 Mm. Breite 173 Mm.

Im Vordergrund einer Landschaft sitzt eine junge Frau mit aufgelöstem lockigen Haar, den Kopf auf die Hand stützend, und schaut auf ihr nacktes Söhnchen nieder, das in ihrem Schooss liegt und den Kopf eines links sitzenden grossen Hundes streichelt; hinter diesem steht ein älterer Knabe mit einem Federbarett auf dem Kopf und einem Falken auf der Hand. Links in der Landschaft ist ein kleiner Wasserfall bemerkbar.

Oben links steht an der Luft: *Ludw. Grimm f. 1861.*
 Im Unterrande: *Meinem lieben Bruder Jacob Grimm zum 4. Januar 1862 — von Ludwig Grimm.* (Der 4. Januar ist Jacobs Geburtstag.)

I. Vor der Schrift im Unterrand.

II. Mit derselben.

149. Der Weihnachtsbaum.

Höhe 126 Mm. Breite 96 Mm.

In der Mitte eines dunkeln Zimmers steht ein hellstrahlender Weihnachtsbaum, mit allerlei Naschwerk behängt, auf einem Tisch; hinter demselben ein kleines Haus mit einem Hirschgarten davor. Die beiden Kinder, für welche der Baum aufgerichtet wurde, befinden sich zu beiden Seiten des Tisches, während die Mutter, vom Rücken gesehen, in der Mitte vor dem Tische sitzt. Ohne Einfassungslinien.

150. Die mit dem Kind spielende Mutter.

Höhe 50 Mm. Breite 60 Mm.

Eine junge Frau, in Profil nach rechts gekehrt, fasst, niedergebückt, ihr kleines Mädchen an beiden Händen, um es das Gehen zu lehren.

Links oben am Grund steht die räthselhafte Inschrift: *Ideus Batha malaca*, darunter eine kleine Blume. Ohne Bezeichnung und Einfassungslinien.

151. Die Mutter mit zwei Kindern.

Höhe 75 Mm. Breite 52 Mm.

Eine junge von vorn gesehene Frau sitzt auf einem Stein und umarmt mit der Rechten einen kleinen Knaben, der ihren Hals umschlingt, während sie mit der Linken einen Säugling auf ihrem Schooss hält, welcher nackt ist und den Kopf gegen die Brust der Mutter lehnt.

Links unten am Grund steht das Zeichen und 1820. Ohne Einfassungslinien.

152. Die junge Mutter, welche ein Sträuschen bindet.

Höhe 50 Mm. Breite 59 Mm.

Eine junge Frau, in Profil nach rechts, sitzt links auf einem Sessel vor dem Tische, auf welchem eine Blumenvase steht, und bindet ein Sträuschen. Ihre beiden kleinen Kinder befinden sich zu Seiten eines Korbes, in dem man Spielzeug sieht.

Oben rechts steht die Jahrzahl 1826, das Zeichen und: *ad viv.* Ohne Einfassungslinien.

153. Die junge in den Mantel gehüllte Frau.

Höhe 75 Mm. Breite 47 Mm.

Eine junge Frau, in einen Mantel gehüllt, sitzt links in Profil nach links auf einem Stein mit gesenktem Blick; das aufgelöste Haar wallt auf den Rücken herab. Rechts hinter der Mauerbrüstung sieht man ein Kind.

Oben rechts in der Ecke ist das Zeichen. Ohne Einfassungslinien.

154. Das Lied von Bettina Arnim.

Höhe 85 Mm. Breite 127 Mm.

In einem Zimmer sitzen zwei Frauen; die eine zur Linken, vom Rücken gesehen, in einem Stuhl an einem Schreibtisch, auf welchem eine Blumenvase steht, die andere in der Mitte, nach rechts gekehrt, spielt die Laute. Oben in der Nähe ihres Kopfes steht die Inschrift: *Das Lied v. Bettine Arnim*. Unten rechts sieht man drei leicht skizzirte Köpfe und das Wort: *Bockendensz*, dabei: *1819 Cassel d. 10. März*. Ohne Einfassungslinien. Das Ganze ist im Charakter eines Croquis behandelt.

155. Die beiden betenden Albanerinnen.

Höhe 100 Mm. Breite 60 Mm.

Zwei junge Albanerinnen knieen betend, nach rechts gekehrt, vor einem steinernen Tisch. Ihre Blicke sind himmelwärts gerichtet.

Oben in der Mitte die Bezeichnung: *G ad viv. Rom*. Ohne Einfassungslinien.

156. Die beiden Mädchen mit dem Kaninchen.

Höhe 165 Mm. Breite 155 Mm.

Das eine zur Rechten stehend, mit entblösstem Oberkörper, hält auf dem Arm ein Kaninchen, dem das andere Blätter zum Fressen hinhält; das letztere, vom Rücken gesehen, hat langes wellenförmig ausgebreitetes Haar. Links in halber Höhe im schattirten Grund das Zeichen *G. ad viv*. Ohne Einfassungslinien.

157. Die Kinder bei der Hündin mit Jungen.

Höhe 178 Mm. Breite 188 Mm.

Vor einer, den Hintergrund schliessenden Mauer liegt rechts vorn auf Stroh eine Hündin mit sieben saugenden

Jungen; ein Knabe, drei Mädchen, das eine mit einem Kind auf dem Arm, schauen links zu. Links vorn steht eine Wasserkanne, und oben an der Mauer befindet sich in der Nähe einer Fensteröffnung ein Schwalbennest.

Rechts an einem Stein steht Grimm's Zeichen und 1825.

158. Kinderspiel in Hessen.

Höhe 178 Mm. Breite 213 Mm.

Vor einer alten mit Epheu berankten und links unten mit einer Wölbung versehenen Mauer bemerken wir sechs Kinder. Zwei Mädchen vorn rechts spielen mit kleinen Steinchen, die anderen Kinder sehen zu, ein Mädchen darunter hält eine Ziege an der Leine. Im Grunde rechts Aussicht in die Ferne, wo auf dem Berge eine Ruine sichtbar ist.

Im Unterrande steht mit gerissener Schrift: *Kinderspiel in K. Hessen*. Links: *gez. in Cassel 1815 von L. E. Grimm*.

159. Dieselbe Composition.

Höhe 207 Mm. Breite 268 Mm.

Dieselbe Gruppe, vergrößert. Hier sieht man acht Kinder, indem im Grunde noch ein Mädchen und ein Knabe hinzugekommen sind. Rechts schliesst die Mauer oben den ganzen Grund ab, so dass die Aussicht in die Ferne verschwunden ist.

Unterschrift wie beim vorigen Blatt, jedoch nicht radirt, sondern gestochen.

160. Ludemänchen.

Rund. Durchmesser 26 Mm.

Auf einem Groschenstück radirt. Man sieht eine alte Frau vom Rücken, mit breitem Hut, einen Schirm unter dem rechten Arm tragend und nach dem Grunde gehend. Links steht: 1808. Ohne Einfassungslinien. Auf dem uns vorliegenden Exemplar steht vom Künstler handschriftlich bemerkt: *Ludemänchen*.

161. Das schlafende Mädchen.

Rund. Durchmesser 31 Mm.

Brustbild eines Mädchens, das auf dem Tische, der links steht, sich auflehnt und schläft. Auf einem Groschenstück radirt.

Rechts oben steht das Monogramm und dabei: 1847.
ad viv.

162. Das Hirtenpaar.

Höhe 115 Mm. Breite 150 Mm.

Ein jugendlicher Hirte sitzt vorn auf der Erde, in Profil nach links und hält einen Stab. Neben ihm kniet das Mädchen bei einem Obstkorb. Ohne Einfassungslinien und ohne Bezeichnung. Nach R. Langer.

163. Bairischer Hirtenjunge aus Gmund.

Höhe 113 Mm. Breite 168 Mm.

Er sitzt mit umgehängtem Mantel links vorn in einer Landschaft auf der Erde, neben ihm sein Hund; rechts kommt ein Bach zum Vordergrund und bildet einen Wasserfall. Im rechten Hintergrund bemerkt man eine kleine Anhöhe.

Unten links steht das Zeichen und: *Gmund am Tegern See ad viv. 1812.* Ohne Einfassungslinien.

164. Bairische Bauern vom Schliersee.

Höhe 145 Mm. Breite 100 Mm.

Zwei ganze Figuren. Der grössere und ältere steht links und trägt auf dem Rücken das Gewehr und einen erlegten Gamsbock; der jüngere, vom Rücken gesehen, steht rechts und bläst die Bergpfeife. Beide tragen Hüte mit einer Feder.

Rechts oben steht: *Bairische Bauern von Schlier See.*
Links: *L. E. Grimm fec.*

165. Bairische Bäuerinnen vom Schliersee.

Höhe 138 Mm. Breite 95 Mm.

Zwei Bäuerinnen in ihrer eigenthümlichen Tracht stehen in einer Landschaft in Gespräch bei einander. Die eine, von vorn gesehen, stützt ihren rechten Arm in die Seite, die andere, vom Rücken gesehen, hält in der Linken ihren Hut. Der Hintergrund ist durch ein grosses Gebirge geschlossen; rechts gewahrt man die Kirche von Schliersee. Ohne Einfassungslinien.

Links oben steht: *Bairische Bäuerinnen vom Schlier See*, rechts: *L. E. Grimm fec. 1813.*

166. Zwei Mädchen aus Willingshausen.

Höhe 220 Mm. Breite 162 Mm.

Beide, in ihrer reichen Tracht, stehen von vorn gesehen, in der Mitte vor einem Aehrenfelde auf dem Rand eines links fliessenden und einen kleinen Fall bildenden Baches. Links im Grund zwischen Bäumen die Kirche des Dorfes.

Im Unterrande steht: *Aus Willingshausen bei Ziegenhein in Kur Hessen.* Links: *L. Grimm ad viv. fec. a. f. 1828.*

167. Die Frau aus Willingshausen mit Kind.

Höhe 180 Mm. Breite 145 Mm.

Pendant zum vorigen Blatt. Beide, vom Rücken gesehen, schreiten vorn auf einem Wege, der sich zwischen Kornfelder in den Hintergrund zieht. Die Frau hat eine grosse Haube auf dem Kopf und legt ihre Rechte auf die Schulter ihrer kleinen Tochter. Links hinter dem Kornfeld ist die Spitze des Kirchthurms sichtbar; im rechten Hintergrund eine waldige Anhöhe.

Im Unterrand steht: *Aus Willingshausen bei Ziegenhein in Kur Hessen*, links: *L. Grimm 1828 ad viv.*

168. Drei Mädchen aus Gosfelden bei Marburg.

Höhe 201 Mm. Breite 186 Mm.

Alle drei sind in ihrer eigenthümlichen Tracht, mit kleinen geflochtenen Armkörben, im Vordergrund einer bergigen Landschaft im Gespräch bei einander; zwei stehen, die dritte sitzt rechts an einem Hügel.

Im Unterrand steht: *Aus Gosfelden bei Marburg in Kur Hessen.* Links: *L. Grimm ad viv. del. fec. a. f. 1829.*

169. Der Mönch beim Baumstumpf.

Höhe 120 Mm. Breite 163 Mm.

Derselbe steht vor einem Hügel, hinter welchem im Grunde zwischen Bäumen das Kloster liegt, mit einem Buch unter dem Arm und betrachtet die Ueberreste eines starken Baumes, der gefällt worden ist.

Unten in der Mitte steht das Monogramm und *fec.*

170. Die Löwenjagd.

Höhe 230 Mm. Breite 300 Mm.

Zwei Männer zu Pferde und sechs zu Fuss kämpfen mit drei Löwen; ein vierter liegt todt ausgestreckt, ein fünfter flieht nach links, wo ihn vier Männer im Grunde erwarten. Links im Grunde sieht man noch drei Männer und eine Frau auf dem Dromedar.

Links oben steht das Zeichen und dabei: *inv. et fec. a. f.*

171. Der Kampf mit dem Löwen.

Höhe 233 Mm. Breite 152 Mm.

Ein nackter, nur mit einem Lendentuch bekleideter Mann kämpft mit dem Löwen, dessen offenem Rachen er seinen Schild entgegenhält, während er ihm die Waffe mit der Rechten in die Seite stösst. Die Löwin liegt todt auf der Erde.

Links am Grunde das Zeichen und: *fec.*

F. Thiere.

172. Der Löwenkopf.

Höhe 94 Mm. Breite 65 Mm.

Derselbe ist in Profil nach rechts mit offenem Rachen dargestellt. Rechts oben steht des Künstlers Zeichen und *f*.

173. Der Löwenkopf.

Höhe 95 Mm. Breite 108 Mm.

Er ist in Profil nach rechts sichtbar. Links oben steht *L. f. ad viv.*

174. Der Löwenkopf.

Höhe 116 Mm. Breite 83 Mm.

Derselbe ist in Vorderansicht, während sich der Hinterkörper gegen links verliert.

Rechts oben am Grunde steht: *ad vivum Cassel. 1822.*
Ohne Einfassungslinien.

I. Vor der Nummer 17 rechts oben.

II. Mit derselben.

175. Die beiden Löwenköpfe.

Höhe 130 Mm. Breite 105 Mm.

Der obere, mehr ausgeführte, in Profil nach rechts; unter ihm der andere in gleicher Richtung, mit offenem Rachen.

Links oben am Grunde steht das Zeichen und *f*.

176. Drei Löwenköpfe.

Höhe 65 Mm. Breite 86 Mm.

Zwei links in Profil nach rechts, wo der dritte ihnen zugekehrt erscheint. Alle drei mit offenem Rachen.

Rechts unten steht: *ad vivum.*

177. Der liegende Löwe.

Höhe 139 Mm. Breite 142 Mm.

Derselbe liegt in Ruhe in einer felsigen Landschaft in Profil nach links, wohin auch der Blick gerichtet ist. Vor ihm liegen Knochen.

Rechts unten, knapp an der Einfassungslinie, steht:
L: E: Grimm f:

178. Der liegende Löwe.

Höhe 158 Mm. Breite 190 Mm.

Derselbe liegt gleichfalls nach links gewendet, aber der Kopf ist von vorn.

Links am Grunde gegen die Mitte steht das Monogramm.

179. Das Löwenpaar.

Höhe 85 Mm. Breite 110 Mm.

Die Löwin liegt vorn in Profil nach links, hinter derselben der Löwe. Beide schlafend. Ohne Bezeichnung.

180. Das ruhende Löwenpaar.

Höhe 141 Mm. Breite 200 Mm.

Der Löwe liegt im Vordergrund mit dem Kopfe gegen den Beschauer, der Blick ist nach rechts gewendet, die rechte Vordertatze ruht über der linken. Die Löwin, fast nur im Umriss, liegt im Grunde links auf der Erhöhung. Rechts steht in der Landschaft: *nach der Natur Cassel 1822*. Ohne Einfassungslinien.

I. Vor der Nummer 10 rechts oben.

II. Mit derselben.

181. Die Löwenfamilie.

Höhe 112 Mm. Breite 200 Mm.

Nur der Löwe ist ausgeführt; er ruht vorn mit geschlossenen Augen, zusammengekauert, der Kopf nach rechts

gewendet. Die Löwin, links hinter dem Löwen, in Profil nach links, wohin auch ihr Blick gerichtet ist. Drei Junge liegen im Grunde rechts auf einer Erhöhung. Ohne Einfassungslinien.

Links oben am Grunde steht: *nach der Natur Cassel 1822*, in der Mitte: *Friedrich Emil Gm.*

I. Vor der Nummer 22 rechts oben.

II. Mit derselben.

182. Die Löwin mit drei Jungen.

Höhe 117 Mm. Breite 165 Mm.

Die Alte sitzt in der Mitte, von vorn gesehen; links liegen zwei und rechts ein junger Löwe.

Links ist das Zeichen mit dem Zusatz: *ad viv.*

183. Gruppe von fünf Löwen.

Höhe 117 Mm. Breite 155 Mm.

In der Mitte von vier Löwen, welche schlafen, befindet sich die Löwin, welche wachend abgebildet ist.

Links oben steht als Monogramm des Künstlers ein *G* und dabei: *ad viv.*

184. Der Tiger.

Höhe 85 Mm. Breite 178 Mm.

Derselbe liegt in Profil nach links, die linke Vordertatze über die rechte legend.

Links ist das Monogramm und: *ad viv.*

185. Das Kameel.

Höhe 101 Mm. Breite 102 Mm.

Das Kameel steht in einer wüsten Gegend in Profil nach links. Ohne Einfassungslinien, die Ecken sind abgerundet. Links oben steht: *L: E: Grimm f.*

186. Der Hundekopf.

Höhe 112 Mm. Breite 151 Mm.

Pendant zum Katzenkopf. Er ist in Profil nach links dargestellt. Die Unterschrift lautet: *Den Katzen zum Andenken*. Rechts ist das Monogramm und *ad viv.*

187. Der Katzenkopf.

Höhe 155 Mm. Breite 121 Mm.

Derselbe ist dem bekannten von Hollar radirten ähnlich und in Vorderansicht dargestellt.

Links steht das Monogramm nebst: *ad viv.* In der Mitte: *den Mäusen zur freundlichen Erinnerung.*

188. Zwei Katzen.

Durchmesser 31 Mm.

Auf einem abgeschliffenen Zehnpfennigstück, rund. Die vordere sitzt vom Rücken gesehen, die hintere ist liegend dargestellt. Rechts oben steht das Zeichen und 1853.

189. Die Eule im Baum.

Höhe 129 Mm. Breite 95 Mm.

Dieselbe steigt aus der Oeffnung eines hohlen Baumes heraus und ist nur zur Hälfte sichtbar.

Oben über dem Aste steht das Monogramm und *ad viv.*

190. Die Eule im Fenster.

Höhe 170 Mm. Breite 133 Mm.

Sie sitzt in einem gothischen Fenster, welches, von Schlingpflanzen umrahmt, in einer Mauer angebracht ist. Ohne Einfassungslinien. Links unten an der Mauer erscheint das Monogramm hell. Rechts unten steht: *Cassel. fec.*

I. Vor der Nummer 25 rechts oben.

II. Mit derselben.

191. Die beiden Mäuse.

Höhe 48 Mm. Breite 133 Mm.

Die weisse Maus liegt rechts in Profil nach links, wo die dunkle, halb nach rechts gekehrt, hockt.

Links unten ist das Monogramm und rechts oben steht: *Cassel. 1815 ad nat. fc.*

I. Vor der Nummer 24 rechts oben.

II. Mit derselben.

192. Das Weindrosselnest.

Höhe 246 Mm. Breite 250 Mm.

Man sieht zwischen Aesten ein Nest, in dem sich fünf Junge befinden. Rechts in der Mitte steht das Monogramm mit dem Beisatz: *ad viv. Cassel.*

Unten ist die Aufschrift: *Wein Drossel. für den kleinen Lutz. 11. Mai 1^{ten} Pfingsttag 1856.*

193. Der Hirschkäfer.

Höhe 100 Mm. Breite 143 Mm.

Derselbe erscheint in natürlicher Grösse und ist nach links kriechend dargestellt.

Links unten ist das Monogramm und *a. v. 1847.*

194. Die Hummel und der Maikäfer.

Höhe 45 Mm. Breite 106 Mm.

Die Hummel sitzt im Kelche einer Tulpe, welche die linke Seite des Blattes einnimmt; rechts ist ein Blatt, auf welchem ein Maikäfer gegen links kriecht.

Links oben ist das Monogramm, rechts unten steht in Spiegelschrift: *Im May 1817. von München.*

I. Vor der Nummer 21 rechts oben.

II. Mit derselben.

G. Landschaften.

195. Die Villa Raphael's.

Höhe 172 Mm. Breite 232 Mm.

Sie stand im Garten Borghese vor Porta di Popolo und wurde 1848 vom Pöbelhaufen demolirt. Umfangreiches Gebäude mit einer offenen Arcade auf der dem Beschauer zugewendeten Seite. Links erblickt man zwischen Bäumen eine hohe Pinie, rechts im Grunde die Kuppel der Peterskirche.

Im Unterrande rechts steht: *fecit Romae 1816 Ludwig Emil.*

I. Vor der Unterschrift.

II. Mit der gerissenen offenen Schrift: *VILLA RAPHAEL.* Vor der Nummer 3 rechts oben.

III. Mit der Nummer und der gestochenen Unterschrift: *Villa Raphael's.*

196. Gärtnerwohnung in der Villa Borghese.

Höhe 124 Mm. Breite 118 Mm.

Italienisches Gebäude, im Grunde sind mehrere Pinien sichtbar. Links vorn erblickt man ein Mädchen mit Korb.

Im Unterrande steht: *Gärtner Wohnung in der Villa Borghese* (soll heissen im Garten) *bei Rom.* Rechts das Zeichen.

I. Vor der Nummer 12 rechts oben.

II. Mit derselben.

197. Der Hof des Kapuzinerklosters in Tivoli.

Höhe 180 Mm. Breite 160 Mm.

In dem Hofe, über dessen Mauer man im Mittelgrund mehrere Pinien und hinter denselben den Monte cavo erblickt, ist ein mit einem Dach gedeckter Brunnen, in dessen

Schatten ein in Andacht versunkener alter Kapuziner sitzt. Links ist eine üppig entfaltete Aloe zu sehen.

Im Unterrande rechts steht: *Der Hof des Kapuziner Klosters bei Tivoli, del. 1816.*

I. Vor der Nummer 10 rechts oben.

II. Mit derselben.

198. Bei Terracina.

Höhe 160 Mm. Breite 235 Mm.

Am Meeresstrand erhebt sich ein Felsen, an dem sich die Fluthen brechen; auf dessen Höhe ist ein Kreuz errichtet und auf der dem Lande zugewendeten flachen Seite eine Nische mit einem Madonnenbild angebracht. Drei italienische Frauen beten vor demselben. Im Grunde bemerkt man ein Segelboot.

Links unten steht: *Ludwig Emil Gm. 1816 del.*

I. Mit der gerissenen Unterschrift: *bei Terra-Cina*, vor der Nummer 4 rechts oben.

II. Mit der gestochenen Unterschrift: *Bei Terra - Cina*, mit der Nummer.

199. Eremiten-Haus auf dem Vesuv.

Höhe 152 Mm. Breite 190 Mm.

Das Haus steht rechts, mit einem Glockenhäuschen auf dem Dache; links stehen vor dem Hause mehrere Bäume, unter denen besonders der mittlere einen sehr breiten Stamm hat. Der Eremit geht von seiner Behausung nach links. Im Grunde links erblickt man den Meerbusen von Neapel.

Unten steht: *Eremiten Haus auf dem Vesuv. Rechts: den 8^t July del. 1816. Ludwig Emil.*

I. Vor der Nummer 9 rechts oben. Die Inschrift ist radirt.

II. Mit derselben. Die Inschrift ist gestochen.

200. Grabmal der Mammia.

Höhe 152 Mm. Breite 190 Mm.

Das Grabmal der Priesterin Mammia auf der Gräberstrasse von Pompeji (das erste links, wenn man aus der Porta Ercolanea heraustritt) war das schönste, wie noch die Ueberreste zeigen. Vor demselben ist eine halbrunde Bank mit der noch erhaltenen Inschrift angebracht. Im Grunde sieht man den Neapolitanischen Meerbusen und die Gebirgskette des Monte Angelo (die indess hier zu nahe erscheint).

Im Unterrande steht in der Mitte: *GRABMAL DER MAMIA*. Rechts: *del. Pompeii 1816*, darüber, in der Darstellung das Monogramm.

Selten, da die Platte verloren ging.

201. Grotta di Posilippo.

Höhe 115 Mm. Breite 93 Mm.

Das bekannte Tunell bei Neapel öffnet sich in der Mitte des Blattes und man bemerkt auch den fernen Ausgang als einen hellen Punkt. Der obere Theil ist mit Bäumen und Gesträuchen bewachsen. Man sieht auf dem Wege zwei Kapuziner und eine Italienerin mit dem Kinde.

Links oben an der Luft ist das Monogramm.

I. Mit der gerissenen Unterschrift: *Grotta di Posilippo*.

Vor der Nummer 20 rechts oben.

II. Mit der gestochenen Unterschrift: *Grotta di Posilippo* und mit der Nummer.

202. Italienische Landschaft.

Höhe 147 Mm. Breite 186 Mm.

In einem muldenförmigen Thale, das rechts beim Rande mit einem hohen Felsen abgeschlossen wird, sitzt im Vordergrund nahe einem grossen Baumstumpf eine junge Italienerin in Profil nach links, einen Rosenkranz mit beiden Händen

haltend. Hinter derselben steht in gleicher Richtung ein bepackter Esel, vor welchem ein schlafender Knabe auf dem Boden liegt.

Links oben an der Luft steht das Monogramm und: *fec. 1816.*

I. Vor der Nummer 15 rechts oben.

II. Mit derselben.

203. Der hohle Baum.

Höhe 96 Mm. Breite 62 Mm.

Ein knorriger Baum, nur unten belaubt, steht im Vordergrund; sein Stamm ist ausgehöhlt. Zu seinen Füßen sitzt der Hirt mit dem Hunde, dessen Heerde auf dem Hügel im Grunde sichtbar ist. Ohne Einfassungslinien.

Rechts oben steht das Monogramm und: *fec. 1824.*

204. Die Gartenthür.

Höhe 110 Mm. Breite 75 Mm.

Die Gartenthür ist in einer halbverfallenen Mauer, über welcher ein belaubter und ein kahler Baum hervorragen. Rechts im Schatten sitzt ein Mädchen mit einem Kind im Schoss und in der Sonne liegen zwei Hunde.

Ohne Einfassungslinien. Oben rechts steht: *L. G. fec.*

205. Die Landschaft mit Gänsen.

Höhe 63 Mm. Breite 78 Mm.

Den Mittelgrund schliesst eine Baumgruppe ab, im Vordergrund bemerkt man am Rande eines Bächleins zwei Mädchen, jedes mit einem Kind. Rechts ist eine Gans mit sechs Jungen. Ohne Einfassungslinien.

Links oben steht: *G. fec.*

206. Die Bäume am Wege.

Höhe 63 Mm. Breite 80 Mm.

Auf dem Wege, der sich an einem nach rechts absenkenden Hügel nach dem Hintergrunde zieht, wo eine Kirche sichtbar ist, stehen zwei starke Bäume; vor dem vorderen erhebt sich eine kleine Votivsäule. Ohne Einfassungslinien.

Links oben steht: *G. fec. 1820.*

207. Der Wasserfall.

Höhe 60 Mm. Breite 110 Mm.

Aus dem Grunde kommt in der Mitte des Blattes der Bach zum Vorgrunde und bildet zwischen steinigen Ufern mehrere kleine Wasserfälle. Am Ufer rechts steht ein mächtiger Baum, von dem man nur den Stamm und etwas Laubwerk sieht. Ohne Einfassungslinien.

Links über dem Hügel steht: *G. fec.*

208. Die drei Bäume auf dem Hügel.

Höhe 108 Mm. Breite 112 Mm.

Auf einem sonnigen Hügel, der den Grund abschliesst, erheben sich drei Bäume, deren einer kahl ist. Im Vorgrund rechts ist eine kleine beschattete felsige Erhöhung, um welche sich ein Bach nach vorn drängt. Am Fusse des kahlen Baumes steht ein Hirt. Ohne Einfassungslinien.

Links oben steht: *L. G. ad viv. 1820.*

209. Bei der Knallhütte.

Höhe 143 Mm. Breite 205 Mm.

Landschaft mit flacher Flur, auf der zerstreute Bäume und Spaziergänger zu sehen sind. Im Hintergrund ist ein hoher Berg sichtbar.

Links unten steht des Künstlers Monogramm, darunter:
im Wald bei der Knallhütte ad viv. Sept. 1853.

Ohne Einfassungslinien.

210. Landschaft mit der Quelle.

Höhe 118 Mm. Breite 161 Mm.

In einer bergigen Landschaft erhebt sich rechts vorn ein mit Bäumen bewachsener Hügel, unter welchem eine Quelle hervorspringt. An derselben sitzt ein Mädchen.

Ohne Bezeichnung.

211. Kapelle bei Witzenhausen.

Höhe 227 Mm. Breite 280 Mm.

Die Kapelle steht im Mittelgrunde; hinter derselben breitet sich ein dunkler Wald aus, vor derselben steht ein alter Baum, dessen obere Aeste gebrochen sind. Rechts vorn ist ein kleiner Wasserfall; die Staffage bilden drei Frauen.

Im Unterrande steht die Inschrift: *Alte Kapelle bei Witzenhausen in Kurhessen.* Links: *Ludw. Grimm del. & fec. 1825.*

212. Die alte Kapelle zu Gmund.

Höhe 184 Mm. Breite 232 Mm.

Die Kapelle steht in der Mitte; hinter derselben, etwas gegen links, steht die Dorfkirche in der Mitte des mit einer Mauer eingefriedeten Begräbnissortes, über welche die Kreuze hervorsehen. Links im Grunde ist der Fluss und ein Berg sichtbar. Vor der Kapelle kniet eine Frau, eine zweite geht mit einem Mädchen nach rechts.

Die Unterschrift lautet: *Alte Kapelle zu Gmund am Tegernsee.* Rechts: *L. E. Grimm fec.*

213. Landschaft mit der Betenden.

Höhe 190 Mm. Breite 175 Mm.

Den linken Vordergrund nimmt ein mit hohen Bäumen bewachsener Hügel ein, die mächtigen Wurzeln der Bäume liegen offen. Vorn links im Felsen ist eine Nische, in welcher eine Madonnenstatue sich befindet. Vor dieser kniet ein Mädchen. Rechts im Grunde ist Wald. Links oben über dem Hügel ist die Jahrzahl 1822 und das Zeichen.

214. Landschaft mit der Martersäule.

Höhe 122 Mm. Breite 177 Mm.

Auf einem Hügel, der sich von links nach rechts herabsenkt und mit Bäumen bewachsen ist, steht links die Martersäule mit der Darstellung der Kreuztragung Christi. Rechts im Grunde ist ein Aehrenfeld sichtbar; vorn in der Mitte gewahrt man eine Quelle, zwischen den Bäumen mehrere Wanderer. Ohne Einfassungslinien.

Links oben steht: *L. G. ad viv.*

215. Am Saum des Waldes.

Höhe 143 Mm. Breite 193 Mm.

Die linke Hälfte des beschatteten Vorgrundes nehmen drei mächtige Baumstämme mit knorrigen Wurzeln, welche offen liegen, ein. Auf dem von der Sonne beleuchteten Hügel im Grunde weidet ein Hirt seine Schafheerde und auf dem Wege am Saum des Waldes schreitet ein Mädchen mit dem Korbe auf dem Kopfe und von einem Hunde begleitet, einher. Ohne Einfassungslinien.

Rechts oben steht des Künstlers Monogramm mit dem Zusatz: *inv. & fc. a. f.*

216. Statue der heil. Margaretha.

Höhe 166 Mm. Breite 77 Mm.

Auf einem gothischen Piedestal, unter einem gleichen Baldachin steht die Bildsäule der jugendlichen Heiligen, mit der Linken ein Buch haltend, während die Rechte halb abgeschlagen ist. Zu den Füßen derselben windet sich der Drache. Ohne Einfassungslinien.

Rechts unten steht: *im Dom zu Regensburg L. E. Grimm fecit. anno 1813.*

217. Das antike Basrelief.

Höhe 103 Mm. Breite 115 Mm.

Auf einem Stein ist ein Blumenrelief eingemeißelt; neben dem Steine erheben sich rechts allerlei Pflanzen und links wächst eine Lilie.

Das Blatt diene als Titelblatt zu der (numerirten) Folge von Radirungen, welche der Künstler herausgab und seinem Reisegefährten Georg Brentano dedicirte.

Oben steht: *Herrn George Brentano-Laroche zum freundlichen Andenken von Ludwig Emil Grimm.* Am Rand des Steines links steht: *del. Pompeii. 1815.*

I. Vor der Nummer 1 rechts oben.

II. Mit derselben.

218. Das Grabmal des Bischofs Rotho in Paderborn.

Höhe 108 Mm. Breite 96 Mm.

Im Vorgrund steht das gothische Grabmal des Bischofs mit dessen liegender Figur oben; dahinter sieht man in einer Nische die Statue der Madonna mit dem Kinde zwischen zwei Engeln mit einer vor ihr knieenden weiblichen Figur. Links hängt an der Mauer ein Rauchfass.

Im Unterrande steht: *Grabmal vom Bischoff Rotho in Paderborn. 1400.* Links: *L. Grimm fec.*

H. Flüchtige Proben (Griffonnements).

219. Drei Köpfe.

Höhe 75 Mm. Breite 101 Mm.

Links erscheint ein jugendlicher weiblicher Kopf, in der Mitte der einer alten Frau in Profil nach rechts, rechts ein Mann mit langem Bart und einer Art Turban. Ohne Einfassungslinien und Bezeichnung.

220. Der Entwurf mit dem Frosch.

Höhe 45 Mm. Breite 88 Mm.

In der Mitte ist ein alter Kopf en face, rechts die ganze Figur eines in Nachdenken versunkenen Mädchens, links zwei Köpfe in Profil nach links. Unter den letzteren ist ein Frosch.

Unten in der Mitte steht: *19. Mai F. G!*

221. Der Entwurf mit den Mädchen.

Höhe 55 Mm. Breite 50 Mm.

Oben ist ein Mädchenkopf in Profil nach rechts, links unten erscheint ein kleines Mädchen beim Tisch.

Links oben steht: *19. Mai ad v.*

222. Die Mutter mit dem Kind.

Höhe 49 Mm. Breite 57 Mm.

Die Mutter, mit aufgelöstem Haar, hält, rechts sitzend, ein Kind, dem ein knieendes Mädchen das Haar ordnet.

Bezeichnet: *Ideke fec.*

223. Zwei schlafende Kinder.

Höhe 28 Mm. Breite 115 Mm.

Links sieht man zwei schlafende Kinder in Brustbild, rechts eine Caricatur. Mit diversen Inschriften. Unten steht in Spiegelschrift: *Grimm Cassel 19 Mai 1835.*

224. Der Entwurf mit dem Panzer.

Höhe 41 Mm. Breite 153 Mm.

In der Mitte des Blattes ist ein Panzer und daneben ein eiserner Handschuh. Links sieht man zwei Hunde.

Links oben steht in Spiegelschrift: *Cassel*.

225. Der Entwurf mit dem schreibenden Mädchen.

Höhe 44 Mm. Breite 88 Mm.

In der Mitte stehen fünf Bäume in einer Reihe nach dem Grunde; links sitzt ein kleines Mädchen in halber Figur im Lehnstuhl beim Tische und schreibt.

Bei dem Kopfe desselben steht: *Mai 19*.

226. Eine Säule.

Höhe 155 Mm. Breite 66 Mm.

Die nur bruchweise entworfene Säule hat ein gothisch verziertes Kapitäl.

Rechts oben steht: *im Münster v. Ulm del.*

227. Zwei Säulen.

Höhe 183 Mm. Breite 126 Mm.

Beide mit gothischen Blumen-Kapitälen. Die rechts stehende nur theilweise ausgeführt; unter ihr zwei Mönche, links der Entwurf eines in seiner Zelle studierenden Mönchs, vorn das Brustbild einer Nonne.

Oben steht das Monogramm und dabei: *im Münster v. Ulm del.*

NACHTRAG.

228. Jacob Grimm (als Kind).

Höhe 162 Mm. Breite 114 Mm.

Brustbild, ein wenig nach rechts gewendet, heraussehend, die Haare herabgestrichen, mit breitem, faltenreichen Halskragen. Im Unterrande steht: *JACOB GRIMM*.

Nach einem Oelgemälde. Eine der letzten Arbeiten unseres Künstlers. Siehe Nr. 48.

Lithographie.

229. W. C. Grimm.

Jugendliches Brustbild mit einem Anflug von Schnurrbart, en face, mit zugeknöpftem Rock. Ohne Einfassungslinien.

Unten in der Mitte steht: *W. C. GRIMM*. Links: *Ludwig E. Grimm gez. in Cassel im März 1815.* Fol.

INHALT

des Werkes des L. E. Grimm.

Maria mit dem Kinde am Meeresstrande	1
Mater dolorosa und das Schweisstuch	2
Maria mit drei Heiligen	3
Maria mit fünf Heiligen	4
Die drei Marien beim todten Heiland	5
Der Engel mit dem h. Schweisstuch	6
Der Tod der heil. Caecilia	7
Prophezeiung der Geburt der h. Elisabeth	8
Die heil. Elisabeth	9. 10
Die auferstandene Mutter	11
Der Schutzengel	12
Drei Engelköpfe	13
Jupiter auf dem Adler	14
Die Parzen	15
Tanzende Nymphen	16
Drei allegorische Figuren	17. 18
Preussische Treue	19

Den guten und bösen Kindern zur Erinnerung	20
Die zwölf Brüder	21
Portraits (alphabetisch)	22—82
Das Preusje von Schlüchtern	83. 84
Carlutschi	85
Annunciata	86
Die schöne Bäckerin von Gaeta	87
Jungfer Meil	88
Der Judenkopf aus Warschau	89
Die Märchen-Frau	90. 91
Männliche unbekannte Bildnisse	92—94
Neger und Orientalen	95—98
Die Zigeunerkinder	99
Männliche Köpfe	100—104
Der Alte bei dem Kind in der Wiege	105
Die schlafende Frau	106
Die beiden Knaben und der Negerknabe	107
Männliche Brustbilder	108—112
Knabenbrustbilder	113. 114
Knaben und Mädchen	115—117
Mädchenbrustbilder	118—124
Zwei Kinderköpfe	125
Frauenbüsten	126. 127
Bärtiger Mann mit gefalteten Händen	128
Künstlerunterhaltung in München	129
Albrecht Dürer's Grab 1828.	130
Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm	131
Zigeunerleben	132. 133
Drei Neger	134
Drei Slowakenbuben	135
Der junge Drahtbinder	136
Pfingstmorgen	137
Drei feilschende Juden	138
Die beiden Kapuziner	139
Das Kinder-Examen	140
Die alte Lore von Ungedanken	141. 142
Klobes Abend	143
Die sich das Haar flechtende Frau	144
Die beiden Frauen in Unterhaltung	145
Die junge Mutter mit dem Kind	146
Das lesende Mädchen	147
Die junge Mutter mit dem Knaben	148

Der Weihnachtsbaum	149
Mütter mit Kindern	150—153
Das Lied der Bettina Arnim	154
Die beiden betenden Albanerinnen	155
Die beiden Mädchen mit dem Kaninchen	156
Die Kinder bei der Hündin	157
Kinderspiel in Hessen	158. 159
Ludemädchen	160
Das schlafende Mädchen	161
Das Hirtenpaar	162
Bair. Hirtenjunge aus Gmund	163
Bauern vom Schliersee	164. 165
Zwei Mädchen aus Willingshausen	166
Die Frau aus Willingshausen	167
Drei Mädchen aus Gosfelden	168
Der Mönch beim Baumstumpf	169
Die Löwenjagd	170
Der Kampf mit dem Löwen	171
Löwen	172—183
Der Tiger	184
Das Kameel	185
Der Hundekopf	186
Katzen	187. 188
Eulen	189. 190
Die beiden Mäuse	191
Das Weindrosselnest	192
Der Hirschkäfer	193
Die Hummel und der Maikäfer	194
Die Villa Raphael's	195
Italienische Landschaften	196—202
Deutsche Landschaften	203—215
Statue der h. Margaretha	216
Das antike Basrelief	217
Das Grabmal des Bischofs Rotho	218
Flüchtige Entwürfe	219—227

Nachtrag.

Jacob Grimm als Kind	228
W. C. Grimm. Lithographie	229